

DOSSIERNo.: OD 825

NAAM: R.S.H.A.

Uit		In	Uit		In	Uit		In	Uit		In
Datum	Aan	Datum	Datum	Aan	Datum	Datum	Aan	Datum	Datum	Aan	Datum
12/4/57	ko	24 APR. 1957									
1 jan. 1962	CSJ	19 jan. 1962									
1 jan. 1962	CSJ	15 maart 1962									
21 OKT. 1966	AVA/K	25 NOV. 1966									
24-7-67	PA	24 JULI 1967									
25 NOV. 1968	Med/ci	25 NOV. 1968									
CRD 1/3		20 APR. 1970									
23-6-82	ccv/ci	1 JULI 1982									
21-08-85											
21-08-85	AOA	4 SEP. 1985									

MINUTENBLAD DEEL I

DOSSIER No. OD 825

NAAM: R.S.H.A.

Notitie

Voor: KB/G

Van: CQ

Ter voorbereiding van een eventuele voortzetting van operatie ZODIAC heb ik proberen na te gaan welke officieren van de Gestapo en Abwehr destijds belast zijn geweest met het onderzoek in de zaken die ons thans interesseren.

Mijn naspeuringen worden echter ten zeerste bemoeilijkt doordat de (voor kort nog aanwezige) BNV-dossiers, betrekking hebbende op de samenstelling van Abwehr en Gestapo, zoek blijken te zijn. Door personeel van ACD wordt het vermoeden uitgesproken dat deze dossiers vernietigd zijn. Een proces-verbaal van vernietiging werd echter niet aangetroffen. *Deze werden door de toenmalige BVA vernietigd* ¹⁾

De leden van de commissie aan wie is opgedragen om de zgn. Magda dossiers, waartoe ook de gezochte dossiers behoren, te schiften verklaren eensluidend dat zij geen van allen deze dossiers in handen hebben gehad. Verder verklaren zij dat zij in geen geval deze dossiers zouden hebben laten vernietigen.

De gezochte dossiers bevatten overzichten van de organisatie van de verschillende Dienststellen van de Abwehr en de Gestapo.

Ook bevinden zich in deze dossiers lijsten met personalia van functionarissen en V.Leute.

Deze gegevens lijken mij ook nog heden van groot belang, omdat:

- a) een groot aantal Gestapo en Abwehr-functionarissen thans in dienst staat van Oost-Duitse inlichtingen- en veiligheidsdiensten, waarvan het niet aan te nemen is dat zij geen gebruik zullen maken van oude V.Leute;

- b) hetzelfde geldt voor de Abwehr officieren werkzaam bij de West Duitse diensten, waarvan wij in het bijzonder van de dienst Gehlen activiteiten in Nederland kunnen verwachten;

- c) gegevens uit deze dossiers van groot nut kunnen zijn, zowel voor EZ als voor KB/G.

Ik moge U derhalve verzoeken er bij de dienstleiding op aan te dringen dat een onderzoek ingesteld wordt naar de huidige verblijfplaats van deze dossiers.

17-4-57

*A by misgebruik van mijn papier
vermoedings
mechans in 195*

503368

FOTO
No. 3343.

WALTER HAGEN

DIE
GEHEIME FRONT

ORGANISATION, PERSONEN UND
AKTIONEN DES DEUTSCHEN
GEHEIMDIENSTES

Koninklyke Bibliothek

1098 E 56

NIBELUNGEN-VERLAG
LINZ UND WIEN

DER DEUTSCHE GEHEIMDIENST

Organisation und Aufbau

Zur Einführung und zum besseren Verständnis der rein technischen Materie soll in der Folge kurz die Organisation und der Aufbau des deutschen Geheimdienstes dargestellt werden. Es sind hier im Wesentlichen zwei Sparten zu unterscheiden, und zwar der militärische Geheimdienst, der bis 1944 unter der Führung des Admirals Wilhelm Canaris stand, sowie der politische Geheimdienst unter der Leitung des SS-Generalmajors Walter Schellenberg, der 1944 auch in Personalunion die Führung des militärischen Teiles übernahm.

Der deutsche militärische Geheimdienst hatte seine organisatorische Spitze im Amt Ausland-Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht. Amtschef war bis 1944 Admiral Canaris, der zwei Stellvertreter hatte, wovon der eine Vize-Admiral Leopold Bürkner, jedoch nicht mit den eigentlichen Abwehrfragen befaßt, während der andere, Generalleutnant Arthur Piekenbrock, ausschließlich dafür zuständig war.

Bürkner war gleichzeitig der Chef der Amtsgruppe Ausland, welche Aufgaben mehr militärpolitischer Art hatte, wie zum Beispiel die Verbindung mit dem Auswärtigen Amt und mit den einzelnen Attaché-Abteilungen in den Generalstäben.

Canaris als Amtschef unterstand noch die Zentralabteilung, die aber keine geheimdienstliche Funktionen hatte, sondern Fragen der Organisation, Finanzen und Rechtsangelegenheiten bearbeitete.

Ferner war dem Amtschef der Abwehr der Sonderverband z. b. V. 800, später Division „Brandenburg“, unterstellt. Ar-

beitsmäßig wurde diese Einheit in erster Linie der Abteilung II zur Verfügung gestellt oder aber einzelnen Einheiten der Fronttruppe direkt. Die Aufgabe der Division „Brandenburg“ bestand in der Durchführung von Kommandounternehmen.

Das Amt Ausland=Abwehr gliederte sich in drei Abteilungen, wovon sich die Abteilung I mit dem Geheimen Meldedienst befaßte, also mit der Beschaffung von Nachrichten über den Feind, die Abteilung II mit der Zersetzung der feindlichen Wehrmacht sowie Sabotage usw., während die Abteilung III als Aufgabengebiet die Spionage=Abwehr als solche hatte. (Siehe graphische Darstellung.)

Bei der Truppe gab es im Rahmen jeder Heeresgruppe eigene Abwehr=Kommandos, die nach dem gleichen Schema organisiert waren. (Abwehrkommandos I, II, III.) Bei den Armeen und Divisionen war es das Gleiche, nur hießen dort die Einheiten Abwehrtrupps, bzw. Abwehr=Meldeköpfe. Nach der Neuorganisation im Jahre 1944 hießen diese Einheiten bei der Truppe Frontaufklärungsstellen, bzw. Kommandos oder Trupps.

In jedem Wehrkreis existierten sogenannte Abwehrstellen, die im örtlichen Befehlsbereich die gleichen Aufgaben zu erfüllen hatten wie die analogen Dienststellen an der Front. Die Abwehrstellen waren genau so wie die Berliner Zentrale organisiert. Im neutralen und befreundeten Ausland gab es ähnliche Organisationen, doch hießen sie dort nicht Abwehrstellen, sondern KO (Kriegsorganisationen). Sie bearbeiteten jeweils nicht das Land, in dem sie waren, sondern von dort aus das feindliche Ausland.

Ferner kamen noch Nachrichten von den Militärattachés. Diese unterstanden jedoch nicht der Abwehr, sondern den entsprechenden Attaché=Abteilungen des Oberkommandos des Heeres, der Luftwaffe, bzw. der Seekriegs=Leitung.

Der deutsche politische Geheimdienst ging aus dem Amt III des SD=Hauptamtes hervor und erfuhr dann im Amt VI des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) seine letzte Organisationsform. Dieses Amt, das dem SS=Generalmajor

Schellenberg unterstand, hatte eine Reihe von Gruppen, die sich regional aufgliederten und ausschließlich offensivnachrichtendienstlich arbeiteten, sowie Gruppen für Organisation, Sabotage, wirtschaftlichen Nachrichtendienst usw. (Siehe graphische Darstellung.)

Im Inland hatte das Amt VI bei den einzelnen SD-Ab-schnitten (bzw. Leitabschnitten) sogenannte VI-Referate mit ähnlichen Aufgaben wie die Abwehrstellen, jedoch in wesentlich kleinerem Umfang.

Im neutralen und befreundeten Ausland unterstanden die Organisationen des politischen Nachrichtendienstes jeweils einem sogenannten Hauptbeauftragten des Amtes VI.

Bei einigen deutschen Gesandtschaften im befreundeten Ausland gab es auch Polizeiattechés, die sich jedoch im allgemeinen weniger um geheimdienstliche als vielmehr um rein polizeiliche Belange kümmerten.

Zufolge des von den anderen Ämtern des Reichssicherheitshauptamtes völlig verschiedenen Aufgabengebietes und auch der Auffassung Schellenbergs, daß der Geheimdienst vom Polizeisektor gänzlich getrennt werden mußte, nahm das Amt VI im Laufe der Zeit eine ausgesprochene Sonderstellung im RSHA ein, so daß es zuletzt mit den anderen Ämtern, wie Gestapo oder Inlands-SD, kaum noch etwas zu tun hatte. Diese Sonderstellung wurde noch verstärkt, als nach der Zusammenlegung mit dem militärischen Geheimdienst eine beträchtliche personelle Vermengung mit Abwehr-offizieren erfolgte.

Auch das Auswärtige Amt hatte einen eigenen Nachrichtenapparat, für den ihm die deutschen diplomatischen Vertretungen im Ausland zur Verfügung standen. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von Sonder-Institutionen, wie zum Beispiel das sogenannte Forschungsamt der Luftwaffe, das sich u. a. mit Telephon- und Funk-Abhördienst befaßte.

In der Anlage wird noch eine übersichtliche Darstellung der Organisationsformen des deutschen Geheimdienstes gegeben.

DER DEUTSCHE GEHEIMDIENST

(Die einheitliche Gesamtorganisation seit 1944)



DER DEUTSCHE MILITÄRISCHE GEHEIMDIENST BIS 1944



Bron:

Boek "Die geheime Front"
door Walter Hagen

pag. 9/12

(fotonr. 3343)

113. (43)
153. (43)
OD 825

Ventrad	Afschrift	Wittekse	Basont
Datum van bericht: Evaluatie:			Classificatie
Bewerkt door	Datum 9-11-1953	In opdracht van PH-KO	

(Nog een verdel
verwijzen (geen)

Onderwerp: Organisatie van de Duitse geheime diensten

Bron:

" Alg. Schweizerische Militär
Zeitschrift"
Juli 1949

113(48)(1953-79)
15(43)

AD 825

Verslag	Afschrift	xxUitbreid	xxResumé
--------------------	-----------	-----------------------	---------------------

Datum van bericht: Juli 1949

Evaluatie:

Classificatie

Bewerkt door KO 5 Datum 8-10-51 In opdracht van KO 2 *us*

Onderwerp: Duitse Abwehr

Juli 1944

FOTO
No. 3589

Häufig sind Menschen und Tiere selbst alleinige Infektionsquelle. Haus-
tierbestände kann man zur Not vernichten, um vor Neuinfektionen zu
bewahren, Menschen kann man isolieren. Nun kann man aber nur auf
jenen Individuen greifen, bei denen man den Erreger festgestellt
die zumindest krank sind. Diese Maßnahme wird wegen folgenlos
sache stets nur eine unvollständige bleiben: Bei jeder Krankheit
eine bestimmte Inkubationszeit, das heißt eine für die betreffende
ziemlich konstante Zeitspanne zwischen stattgehabter Infektion und Aus-
bruch der Krankheit. Diese Inkubationszeit kann Stunden bis einige Tage,
aber auch mehrere Wochen betragen. Bei vielen Krankheiten ist die Infi-
zierten schon während der Inkubation ansteckend. In dieser Zeit also,
da sie sich noch völlig gesund fühlen. Daß dies weiteres möglich
ist, von Anfang an alle Infektionsquellen zu beseitigen liegt auf der Hand.

Weil vorbeugen besser ist als heilen, ist die Beseitigung jeder
einmal ausgebrochenen Epidemie. In solchen Fällen ihre Häkchen
hat, hat man Zuflucht gesucht zu prophylaxe, das heißt zu vor-
beugenden Maßnahmen. Man versucht, künstlich zu im-
munisieren, um im gefährlichen Falle eine Abwehr bereit-
zuhalten. Dies ist gewöhnlich nur wenige Krankheiten in be-
friedigender Weise möglich. Man kann man nicht gegen alles, was
uns im Leben bedroht. Parallel zur künstlichen Immunisie-
rung hat man sich bemüht, gegen einzelne Krankheitserreger spe-
zifisch wirkende Chemikalien (Chemo-Therapeutica) herzustellen. Dies ist
teilweise gelungen, Gründe doch auch nur in bescheidenem Maße.

Bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Epidemien wird
Fachwissen in jeder an gewichtigster Stelle stehen. Abgesehen von
bestehenden Prinzipien bedeuten alle übrigen Maßnahmen
in besonderen Umständen, häufig ein «das eine tun und das andere nicht
tun». In mancher Beziehung nicht viel weiter als zu Goethes
Zeiten, hieß: «um es am Ende gehn zu lassen, wie's Gott gefällt»!

(Schluß folgt)

Vom deutschen Geheimdienst im zweiten Weltkrieg

Methoden der Fünften Kolonnen

Im deutschen Oberkommando des Heeres bestand eine Gruppe «Ab-
wehr», untergebracht im großen Dienstgebäude am Tirpitzufer in Berlin.
Schon der Name «Abwehr» war irreführend, denn diese Gruppe hatte vor-
wiegend offensive Aufgaben zu lösen. Der Leiter der Gruppe Abwehr war

seit ihrer Gründung Admiral Canaris, der Schöpfer des modernen deutschen Nachrichtendienstes. Canaris unterstanden drei Abteilungen.

Die I. Abteilung hatte aus dem Ausland alles Material über Heere, Flotten, Luftwaffen, über Rüstung und Geldwirtschaft, über Verpflegung und Transportlage, über Stimmung und Absichten, kurz über alle nur erdenklichen Einrichtungen jener Staaten zu beschaffen, die für die Kriegführung von Bedeutung waren. Dazu gehörte alles vom Sprengstoff bis zu den Uniformen von polnischen Eisenbahnern und holländischen Briefträgern. Zur Beschaffung dieser Unterlagen bediente sich die I. Abteilung eines sehr gut eingespielten Apparats, der sogenannten K.O. (Kriegsorganisation). Die Auslandspresse wurde von ihr ausgewertet, der Rundfunk abgehört. Aus Wirtschaftsbeziehungen wurde manche wertvolle Einzelheit gewonnen. Auch die Truppe lieferte durch ihre Nachrichtenoffiziere wertvolle Unterlagen. In dieser I. Abteilung waren neben besonders geschulten Offizieren auch Kaufleute, Bankiers, Diplomaten, Rechtsanwälte und Techniker tätig, die die fremden Länder aus eigener Anschauung kannten. Ein Großteil der Tätigkeit dieser Abteilung fußte auf ganz legalen Maßnahmen. Es war daher für die Deutschen ein schwerer Schlag, als die Amerikaner die Ausfuhr jeglicher Zeitschrift aus den Vereinigten Staaten unterbanden. In Lissabon gab es daher während des Krieges einen richtigen Schwarzen Markt für amerikanische Zeitschriften.

Die I. Abteilung stellte aber auch für besondere Fälle *Agenten* bereit, so etwa vor der geplanten Landung in England im Spätsommer 1940. Für jedes deutsche Korps waren besondere Agenten eingesetzt, die in England an Ort und Stelle Erkundungen durchzuführen hatten. Viele Einzelheiten waren schon durch die deutsche Funküberwachung durchgesickert. So waren beispielsweise die Namen sämtlicher Bataillonskommandanten der englischen Heimwehr dem deutschen Oberkommando lediglich durch die Funküberwachung bekannt. Die Agenten wurden erst im Bedarfsfall eingesetzt und operierten von der Türkei aus gegen Rußland, von Spanien, Portugal und Irland aus gegen England. Aus vielen winzigen Aussagen wurde in minutiöser Kleinarbeit ein Bild der gegnerischen Grenzbefestigung gewonnen. Bis zu Beginn des Feldzuges in Rußland hatte die I. Abteilung außerordentlich genau gearbeitet. Die deutsche Armee konnte dies während der Feldzüge in Frankreich und in Mitteleuropa vielfach feststellen. Erst gegen Rußland hat der Nachrichtendienst versagt. Das Heereswaffenamt (gleichfalls eine Amtsgruppe im OKH) konnte es nicht für möglich halten, als die Truppen das Auftreten russischer Panzer vom Typ T 34 und KW meldeten, die von deutschen Geschützen nicht durchschlagen werden konnten.

Die I. Abteilung hatte ihre Berichte lediglich dem Oberquartiermeister IV (eine Abteilung des Generalstabes des Heeres) vorzulegen. Dort wurden die Berichte länderweise ausgewertet und bildeten die Unterlagen für Führungsentschlüsse. Der letzte Bearbeiter Rußlands war General Gehlen, dem die Abteilung «Fremde Heere Ost» unterstand. Gehlen wurde auf Befehl Hitlers, der von dieser Arbeit nichts hielt, im März 1945 vom Dienst enthoben, weil er auf die gewaltige Stärke Sowjetrußlands hinwies.

Die I. Abteilung der Abwehr hatte also nur eine ausforschende Tätigkeit. Die Auswertung lag nicht in ihren Händen. Es ist aber ohne weiteres ersichtlich, daß aus dem reichen Material, das täglich mit Kurierpost nach Berlin kam, die Sachbearbeiter der I. Abteilung, allen voran General Oster und Admiral Canaris, einen ausgezeichneten Überblick über die Kriegslage gewinnen konnten. Es war daher auch möglich, gewissen Dienststellen der Reichsregierung, die von Hitler absichtlich falsch unterrichtet wurden, ein wahres Bild der Lage zu vermitteln.

Die II. Abteilung der Amtsgruppe Abwehr wurde gleichfalls schon 1938 aufgebaut und legte ihre erste Bewährungsprobe bei Kriegsbeginn 1939 ab. Diese Abteilung stand bis 1943 unter der Leitung des Generals Erwin Lahousen, eines gebürtigen Wienerers. Die II. Abteilung hatte wie die I. Abteilung durchaus offensiven Charakter. Eine ihrer wichtigsten Tätigkeiten war die «Zersetzung» des gegnerischen Heeres. Dies durfte jedoch nicht so erfolgen, daß der deutsche Auftrag in Erscheinung trat. In Belgien wurde beispielsweise die Flamenbewegung ausgenützt. In Frankreich stützte sich die II. Abteilung der Abwehr auf die dortige kommunistische Bewegung, die Fernwirkungen des Übereinkommens Hitler-Stalin vom August 1939 ausnützend. In Jugoslawien war es die nationale Strömung, die von deutschen Agenten angefacht, das jugoslawische Heer bald auseinanderfallen ließ.

Ferner oblag der II. Abteilung, mit Hilfe von Agenten durch Gewalt und List die gegnerische *Planung* zu stören. Eine Aufgabe war beispielsweise das Mitkämpfen von V-Leuten (Vertrauensleuten) in polnischer Uniform auf Seite der Polen, um zu gegebener Zeit überzulaufen und so Verwirrung zu stiften oder Brückensprengungen durch vorzeitige Inbesitznahme zu verhindern.

Nach dem Feldzug in Polen wurde jedoch diese Art von Agenten-Kriegführung gänzlich umgebaut, da sich gezeigt hatte, daß eine gründliche *militärische Schulung* die Vorbedingung für den Erfolg solcher Spezialaufträge war. Es wurden daher mehrere Kompagnien zum *Regiment «Brandenburg»* vereinigt und dieses später sogar bis zu einer Division ausgebaut. Die Angehörigen dieses Sonderverbandes erhielten zunächst eine gründliche

militärische Ausbildung. Die Truppe war daher auch zur Lösung normaler Gefechtsaufgaben befähigt. Darüber hinaus wurde die Truppe für Unternehmungen aller Art geschult, wurde in Fremdsprachen ausgebildet und mit dem Verhalten des Gegners eingehend vertraut gemacht. So konnte eine Reihe von Überraschungserfolgen gelingen.

Der plötzliche Einbruch deutscher Panzertruppen in das *belgische Befestigungssystem* hatte als Voraussetzung die unversehrte Inbesitznahme einer wichtigen grenznahen Brücke. Aus dem Regiment Brandenburg wurde zu diesem Zweck eine 50 Mann starke Gruppe ausgewählt, die folgenden Auftrag durchführte: Knapp nach Mitternacht, in den ersten Morgenstunden des 10. Mai 1940, marschierten diese Soldaten in deutschen Uniformen, jedoch mit verborgen gehaltenen Waffen über die Grenze, eskortiert von belgischen Soldaten. Diese belgischen Soldaten waren aber gleichfalls Deutsche, jedoch mit belgischen Uniformen bekleidet. Diese Gefangenenspalade wurde mehrmals von belgischen Grenzposten gesichtet, aber anstandslos durchgelassen. Bei der Brücke angekommen wurde die dort befindliche Wache (noch vor Kriegsausbruch) überwältigt, die Brücke entmint und gehalten, bis die deutschen Panzerspitzen im Morgengrauen heranrückten.

Eine ähnliche Lage ergab sich am 22. Juni 1941 vor Beginn des Überfalles auf Rußland. Die *Bugbrücke* zwischen Terespol und Brest-Litöwsk wurde von der Panzergruppe Mitte unbedingt benötigt. Angehörige des Regiments Brandenburg mußten diese Brücke noch vor der Zeit X (03 Uhr 15) nehmen. Die Aktion erfolgte mittels Aufrechterhaltung des Eisenbahngrenzverkehrs. Der letzte russische Getreidezug lief gegen Mitternacht in Terespol ein. Der deutsche Gegenzug, deklariert mit Maschinenteilen, jedoch ein starkes Detachement des Regiments Brandenburg verbergend, fuhr los und wurde vom russischen Grenzposten auch anstandslos über die Brücke gelassen. Kaum hatte die Lokomotive das jenseitige Ufer erreicht, sprangen die Deutschen ab und besetzten überfallartig die Brücke. Diese Brückengewinnnahme verursachte beim deutschen Generalstab schwere Bedenken, da der geplante große Feuerüberfall und die Brückengewinnnahme zeitlich nicht völlig koordiniert werden konnten. Die «Abwehr» bestand auf möglichst frühzeitiger Durchführung, während der Generalstab aus Geheimhaltungsgründen und in Befürchtung einer sofortigen russischen Gegenaktion einer Vorverlegung nicht zustimmen wollte. Die Brückengewinnnahme war jedoch ein voller Überraschungserfolg.

Einen weiteren großen Erfolg konnte die II. Abteilung der Abwehr mit einem Detachement des Regiments Brandenburg bei der Gewinnnahme der *Dünabrücken* im Sommer 1941 erzielen. Für diesen Zweck wurde eine kleine Lastwagenkolonne aus erbeuteten russischen Lastwagen bereitgehalten. Auf

diesen Motorfahrzeugen waren Deutsche in russischen Uniformen als Verwundete verladen. Als sich die Russen bei ihrem Rückzug den Dünabrücken näherten und mit deren baldiger Sprengung gerechnet werden mußte, reihte sich dieses deutsche Detachement, durch eine Frontlücke geschleust, in die russischen Marschkolonnen ein. Auf der großen Dünabrücke wurden die Sprengladungen ausgebaut und die Brücke bis zum Eintreffen der deutschen Vorausabteilungen gesichert.

In späterer Zeit wurden noch oft Einsätze der Division Brandenburg durchgeführt. Es gab sehr hochfliegende Pläne, die in Zusammenarbeit mit dem Großmufti und Subhas Chandra Bose Aktionen sogar gegen wichtige Produktionsstätten in Vorderasien vorsahen. Die letzte Großaktion wurde während der Ardennenoffensive durchgeführt, doch lag damals die Leitung der Abwehr in den Händen der SS.

Die Sowjets bedienten sich einer ähnlichen Einrichtung, indem sie nach der Kapitulation von Stalingrad die sogenannten «Seydlitztruppen» an der deutschen Ostfront einsetzten. Die deutsche Führung verschwieg der Truppe diese Tatsache und hat ihr dadurch erst recht große Schwierigkeiten bereitet.

Die III. Abteilung der Abwehr übernahm als defensive Arbeit die Schutzaufgabe. Hiezu gehörte die Aufdeckung gegnerischer *Ausspähung im Inland* unter Hinzuziehung der Polizei und die Lahmlegung *feindlicher Nachrichtennetze* im Ausland. Die III. Abteilung stützte sich in ihrer Abwehrtätigkeit auf die «Abwehrstellen» in den Wehrkreisen (Sitz der stellvertretenden Generalkommandos). Diese wiederum unterhielten eigene «Abwehrbeauftragte» in der Rüstungsindustrie. Das voll ausgebaute deutsche Nachrichtensystem sah vor, daß jeder im Ausland tätige deutsche Agent sowohl überwacht als auch beschirmt wurde. Der Personalstand dieser Abteilung wuchs im Kriege immer mehr an und bei der Tätigkeit dieser Abteilung war nur zu bald eine enge Berührung mit dem Reichssicherheitshauptamt der SS gefunden. 1944 ging die gesamte Abwehr mit allen drei Abteilungen in das Militäramt der SS über. Damit gingen auch personelle Veränderungen vor sich. Canaris wurde kaltgestellt. Schon vorher hatte der Chef der II. Abteilung, General Lahousen, ein Frontkommando zur Truppe antreten müssen. Lahousen war bestrebt gewesen, die wichtigsten Dokumente seiner Amtszeit in einer Mappe für späteren Gebrauch zu sammeln. Da dies ein sehr schwerer Verstoß gegen die geltenden Geheimhaltungsbestimmungen war, übergab Lahousen die Mappe einem Wiener Freund, dem Leiter der Abwehrstelle im Wehrkreis XVII, der nach dem 20. Juli 1944 auch hingerichtet wurde. Die Mappe Lahousens kam aber noch rechtzeitig zu einem Wiener Rechtsanwalt. Trotzdem der Tresor bei Kriegsende im Bomben-

schutt lag, wurde die Mappe von den Amerikanern geborgen; sie ist bedeutungsvoll, weil sich in ihr auch Tagebuchblätter von Admiral Canaris befinden. Diese Blätter dürften die letzten Reste des Tagebuches überhaupt darstellen, da alles andere Material endgültig vernichtet wurde.

Der deutsche Nachrichtendienst, der ab 1944 in der Militärabteilung des Reichssicherheitshauptamtes arbeitete, bekam mit der Verwendung der weitfliegenden *Raketen* neue Aufgaben. So wie schon im ersten Weltkrieg die Meldung des Geschoßeinschlages der «dicken Berta» in Paris binnen einer Stunde an die Abschußstelle bei Laon einlief, gelang auch 1944 wieder die Einrichtung eines Meldekopfes in London. Die Deutschen bedienten sich eines ungarischen Ehepaares, das die Meldungen mit einem Funkgerät, das aus einem abgestürzten amerikanischen Bomber ausgebaut worden war, weitergab.

Während die deutsche «Abwehr», also die im OKH eingerichtete Geheimdienst-Organisation, den Planungen des gesamten Heeres nutzbar war, hatte die Truppe durch ihre Gliederung die Möglichkeit, selbst Nachrichten für den unmittelbaren Frontgebrauch zu gewinnen. Diese Tätigkeit oblag in erster Linie den Ic-Bearbeitern in den höheren Stäben (Gefangenenernehmung, Auswertung erbeuteter Befehle, Funkabhörschen). Die Ergebnisse des Truppennachrichtendienstes wurden jedoch, soweit sie von größerer Bedeutung waren, der eingangs genannten Dienststelle IV zugeleitet, so daß die Einheitlichkeit der Auswertung gewährleistet blieb.

R.

An der Eismeer-Front

Erfahrungen deutscher Gebirgsjäger in Rußland 1941/42

Der Kommandant einer deutschen Gebirgsjäger-Kompanie, stehend die unter ganz besonderen Verhältnissen sich der Eismeer-Front. Wenn sich die Bedingungen d wegs auf unsere schweizerischen Verhältnisse aus diesen Kämpfen doch einige wert Gebirge. Red.

21.6.41. Norwegisch-finnische Gebirgsjäger in die Sowjetunion.

Um 2400 Uhr die Gebirgsjägerkompanie ist bis Petsamo Vorauskommando. Erst die letzten 48 Stunden hatten er gebracht, wer unser Gegner sein sollte in den Vorbereitungen bezweckten.

zur Fischerhalbinsel.

21.6. haben wir auf Pionierfähren über den Pet-

Reski

De zekerheid van een slag in de zaak

De inlichtingendiensten van het Derde Rijk

Arthur Stam

Hitler's Spies, German Military Intelligence in World War II door David Kahn Uitgever: Hodder & Stoughton Importeur: Nilsson & Lamme

Het boek van David Kahn *Hitler's Spies* is met zijn 600 pagina's een monumentaal en spannend werk geworden. In het voorwoord geeft de auteur toe dat de titel *Hitler's Spies* niet misleidend is, omdat ook het inlichtingenwerk waaraan geen spionnen te pas hoefden te komen (decodering, bijhouden en analyseren van de vijandelijke pers en radio) eronder gebracht wordt. Bovendien blijkt de term *Hitler's Spies* niet gelukkig gekozen te zijn; het uiterst heterogeen en onderling ruziende netwerk van nazistische inlichtingendiensten werd niet door de Führer beheerst en hun talloze kruimelagenten kunnen hoogstens in overdrachtelijke zin als zijn spionnen worden beschouwd. Kahn doet dat zelf blijkens zijn inleidende beschouwingen ook wel in *Zakker met de vijand*, helaas tevens dat hij zijn boek liever de meest pakkende dan de meest juiste titel meeslaat. Toch heeft de auteur de sensatieschoprijke en gefloreerde "originaliteit" van zijn boek niet vergeten. Het voorwoord voor zijn tips wordt bedankt — weten te vermijden.

Kahn's voornaamste conclusie is dat de nazistische inlichtingendiensten vooral op strategisch niveau volkomen faalden. In de tactische sfeer (bij voorbeeld luchtwachting en patrouilleren) zijn er wel successen geboekt, maar dat baakt weinig. Bovendien is Kahn overtuigd dat een hoog niveau van intelligentie door het Derde Rijk niet had kunnen redden, aangezien Hitler en zijn voorname secondanten poedicht zagen voor informatie die niet in de kraam van hun vooroordeelen te pas kwam. Kahn begint zijn boek met een hoofdstuk over twee Duitse spionnen die in november 1944 via een duikboot en vervolgens een rubberboot op de Amerikaanse oostkust (een stille plek in de Frenchman Bay in Maine) werden afgevoerd. Ze werden geïnterviewd en ontmaskerd. Hoofdstuk 2 vormt een uiterst oppervlakkige en hachelijke vogelvlucht over de krijgsgeschiedenis van bij Kahn de vierde verduidelijkt dat de spionage tussen 4000 v. C. en 1914 veel minder betekenis had dan daarna. Zou- ver kwantitatief heeft hij natuurlijk gelijk; al naar gelang het potentiaal van de mogendheden groter en gedifferentieerder wordt, delen ook hun inlichtingendiensten in dit aanzwellig proces. Kahn verkondigt echter ook dat de spionage in de militaire operaties van voor de negentiende eeuw veel minder betekenis had dan daarna. Wat hij voor zijn stelling aan onderbouwde feitenmateriaal in slagorde schaarft is bepaald te mager om overtuigend te zijn.

Veel nuttiger en doorzochter is het derde hoofdstuk waarin de talloze nazistische diensten die zich met het inlichtingenwerk bezig hielden op een rijtje worden gezet. De belangrijkste resultaten van die diensten worden tot zekere mate in de afzonderlijke hoofdstukken behandeld. De Abwehr en de SS hadden ook de luchtmacht en de marine, het ministerie van Propaganda en de Auslandsorganisation (de vereniging van Duitsers in het buitenland) hun eigen inlichtingendiensten. Het *Forschungsamt*, dat tot de *Haushalt* van Göring behoorde, boekte — althans anno 1938 — vooral succes met het afsluiten van diplomatische telefoonsprekken. Het particuliere bedrijfsleven met name Krupp en I. G. Farben droeg eveneens een steentje bij tot dit mozaiek van functies.

De zoekers

De genoemde drie hoofdstukken vormen het eerste deel (prolog) van het boek. Daarna volgt het tweede en omvangrijkste deel, *The Finders*, dat bestaat uit vijftien hoofdstukken waarin de diverse intelligence-activiteiten afzonderlijk worden beschreven. De titel van hoofdstuk 4 *Cyphers* berust op Eytzinger's hoge woord, omdat het de diplomatische spionageactiviteiten be-

schrijft. Soms vielen de nazï-diplomatie geïllustreerde verhalen in de school. De Egyptische koning Farouk bij voorbeeld stelde in juli 1941 via zijn ambassadeur in Teheran de daar geaccrediteerde Duitse gezant ervan op de hoogte dat Groot-Brittannië en de Sovjetunie Perzische zand bezetten. De dikke monarch verklaarde het om de toen nog onoverweldiglijk Duitsers van zijn goede trouw te overtuigen. In 1943 wist de Duitse ambassadeur te Madrid dat de Spaanse ambassadeur in Washington — zijn superieur en al te melden dat Roosevelt had besloten om aan de Führer te melden dat de minister van Buitenlandse Zaken Ribbentrop was apetrots op zijn inlichtingendienst, maar de betekenis van die verzamelde nieuwtjes was niettemin zo gering, dat hij er slechts een klein deel van aan zijn Führer durfde toe te leggen. In hoofdstuk 5 worden militaire attachés onder de loep genomen. Onder hen krijgt vooral de attaché te Washington, generaal Boetticher de aandacht. Hoewel geen nazï, rapporteerde de generaal in het algemeen zo over in overeenstemming met de opvattingen van Hitler, dat deze er mee in zijn nader was. Boetticher meende dat de Verenigde Staten door Joden werden beheerst en hij geloofde dat de Amerikaanse bewaakingsaanpakken de laatste kwamen om nog iets af te doen aan de nazï's. *Endings* in Europa. In hoofdstuk 6 komen de particuliere inlichtingensdiensten, onder andere die van het bedrijfsleven, aan de orde. In 1929 werd de 30e editie van de *Standard Oil* en I. G.

tenheid verkoren. Men ging er zonder meer vanuit, dat de Sovjetunie een voer mogendheid was die niet leen zou worden. Daarbij fungeerden de grote zilverrijke onder de Sovjet-officieren en het modieuze dat de rode troepen tegen Finland sloegen als 'gefundenes Pressen' voor de Duitse vooroordeelen jegens de 'otzische Untermenschen'. Het is bij voorbeeld opvallend dat de Duitse autoriteiten vrijwel geen nota namen van de overwinningen die het Rode Leger tussen 1937 en 1939 behaalde in enkele grote grensoversteekingen met Japanse activisten. De Duitsers hebben zich vrijwel nooit ernstig bezig gehouden met de vraag wat er ten oosten van Wolga nog aan potentieel zou overblijven, wanneer zij een slaagde in de operatie-Barbarossa aangegeven doelen (de lijn Astrakan-Archangel) te bereiken. Kahn beschouwt de Duitse tekortkomingen op dat gebied als een vorm van zelfdestruïerende onderzoeek toe hebben aangevoerd dat een overwinning in het oog onomwikkeld was en daarom sloot men zich voor een dergelijk onderzoek af. In het volgende hoofdstuk blijkt hoe slecht de Duitsers anno 1942 en '43 geïnformeerd waren over de geallieerde plannen in het Middellandse-Zeegebied. In een doortocht naar het westen wordt beschreven dat Hitler en de zijnen de invaasie eveneens met een ideeële legemeet traden. De Führer en zijn voornaamste generaals geloofden dat Anglo-Amerikaanse landing in Bretagne van secundaire betekenis was in vergelijking met een veel grotere invasie die bij Calais zou plaatsvinden. Het hardnekkigheid van die misvatting maakte de Duitse leiders extra ontvankelijk voor de frauduleuze 'intelligence' van de Franse en Amerikaanse ver-

penseerd' door homogene lippen- en penpendanten aan Hitler, zijn staf schermdo hem zoez mogelijk af van slecht nieuws. 5. Antisemitisme. Deze ideologie beoefende de Duitse natuurgelovigen en antisemitieschappelijke breinen. Omgekeerd leerde het de westelijke geallieerden een aantal onbetastbare intellectuele aanwinsten op.

In dit goed geschreven, degelijk gedocumenteerde boek vormt de visie op de Duitse arrogantie zeker niet het sterkste deel. Dat komt vooral omdat Kahn trachtte om een groot brok Duitse geschiedenis in enkele passages te typen, mijns inziens een onmogelijke opgave. Nog hinderlijker is dat de arrogantie bij hem tot een schier allesoverheersende factor is geworden, die zowel het gedrag van de nazis als dat van niet-nazistische officieren moet verkla-

Barbarossa bleken de nazileiders en de Wehrmacht inderdaad veel gemeen te hebben, maar de sombere visies van Canaris, Brauchitsch en anderen op Hitler's aanvalsplannen tegen Noorwegen en Frankrijk wijzen toch veel meer op pessimistische voorzichtigheid dan op arrogante verbinding. Niettemin dringt zijn lateling van Kahn de conclusie op — al laat hij zien daar niet expliciet over — dat het Derde Rijk in intellectueel opzicht veel minder heterogeen was dan op institutioneel gebied. Het blijkt vooral uit de gegevens over hoge officieren. Daarom doet men er bij het nazibeleid goed aan om zich niet blind te staren op de interne contentiestrijd en een open oog te houden voor de nogal homogene wilsvorming op strategisch gebied. Die homogeniteit werd vooral aangestuurd door de gespletenheid van de Führer die zijn Rijk met de zekerheid van een slaagvandaelaar naar de ondergrondse voerde.

vertrikte agenten werden

Gewaagde synthese

In zijn epiloog tracht Kahn een zeer breed — en daardoor oppervlakkig — overzicht te geven van de misvattingen der nazï-intelligence. Hij onderscheidt daarbij de vijf volgende factoren: 1. De moontijd. Deze houding heeft volgens Kahn diepe historische wortels, die hem ertoe verleiden om in enkele alinea's een doortocht naar het westen te onderscheiden daarbij de vijf volgende factoren: 2. De moontijd. Deze houding heeft volgens Kahn diepe historische wortels, die hem ertoe verleiden om in enkele alinea's een doortocht naar het westen te onderscheiden daarbij de vijf volgende factoren: 3. De mentaliteit van de officierenkorps. Onder de officieren bestonden — vooral door enghartige standovervingen en tradities — sterke weerstanden tegen inlichtingenwerk. 4. De organisatorische en de nazifield. Hitlers staat was ultramilitair heterogeen. Tal van instellingen bleefden elkaar in plaats van geïntegreerd te werken. Bovendien werd die heterogeniteit gecomp-

in de deel III, *The Weighers*, staat een vijftal hoofdstukken over de interpretatie van de binnegekomen informatie. In hoofdstuk 19 wordt een aantal prominente nazïe schattingen genoemd van de militaire economie die voor het Oberkommando der Wehrmacht werkten. Zij maakten een meermalig nauwkeurig schatting (zo zou later blijken) van de Amerikaanse leen- en pachtblauw van de Sovjetunie. Hetel, de chef van het OKW, weigerde die informatie aan Hitler door te geven, omdat deze het toch niet zou geloven. Volgens beval Keitel deze vorm van rapportering geheel te staken. De OKW-afdeling die niet voor niets de bijnaam *Lekkerli* had gekregen, voelde er namelijk niets voor om zijn meester met onwettelijke berichten te irriteren. Nu dient ook te worden erkend dat er belangrijke gegevens werden ontdekt die de operaties onmogelijk konden behelven. De Duitsers achtte men bij voorbeeld al achtentwintig uur na het begin van de invasie de Amerikaanse operatieplannen, maar door hun inferioriteit in de luchtkonden zij daarop niet meer met adequate tegenconcentraties reageren; bij een massieve vijandelijke overmacht kan goede 'intelligence' alleen nog maar het inzicht in de komende ondergang verlenen. Gezien zijn tegen alles in betoende geloof aan de 'Eudaisie' moest Hitler dus sterke 'Abwehrmechanismen' opbouwen tegen de 'Abwehrmeldungen' van Canaris en anderen. Ondersussen had Gehlen als chef van de afdeling *Fremde Heere Ost* een groot prestige opgebouwd. Het is niet alleen zijn deskundigheid, maar ook aan een uiterst indrukwekkende presentatie; zijn voorspellingen waren zo orakelachtig geformuleerd dat zij meestal niet of meer uitkwamen. Het kost Kahn dan ook weinig moeite om af te rekenen met de mythe van de voornaamste intelligence-officer Gehlen.

In deel IV *The Cases* staan drie hoofdstukken waarin de drie grootste mislukkingen van het nazistische inlichtingenwerk aan de kaak worden gesteld. Het eerste ervan, hoofdstuk 24 *The greatest mistake*, behandelt de onnodig lichtvaardigheid waarmee operatie-Barbarossa, dat is de overval op de Sovjetunie, werd voorbereid. Er werd wel op grote schaal tactische informatie verzameld (luchtwachverkenning in het westen en Rusland), maar wat het strategische potentieel van Stalin's c.s. betreft bieet het Derde Rijk in een even arrogante als optimistische staat van onwe-

(Ingezonden mededeling)
Een nieuwe boekhandel gespecialiseerd in moderne kunst en fotografie
VAN GENNIP
Grimburgwal 1-5
AMSTERDAM
(020) 26 53 85
Vanaf 15 december dagelijks geopend van 11.00 tot 18.00 uur

(Ingezonden mededeling)
NIEUW VAN GENNIP
IN DE BOEKHANDEL
Wat is dat voor
waarover schrijvers en jou
S. Thompson, Hans Keller,
Shaw en Rinus Ferdinandus
• 'Tien jaar lang hebben we allemaal geen met onze hooften en onze levens geleefd en lachen ons lach' maar aan Vers. Herr kunnen we geen van allen tippen.
• 'Het unieke is dat in dit boek een eerste wet er in het jongste verleden is geboort te vergeten.'
• 'Het beste boek over mensen en oorlog gelezen heb ik.'
• 'Een prachtig geschreven, hard en toef ... niet alleen het adembenemende de oorlog niet en schijf heeft aan alle moottactische praktijken. Het is het verslag verslaafd is geraakt aan de oorlog, het en zijn beleven...'
Michael Herr:
Verslagen uit Vietnam
de uitmuntende vertaling door Guido G. Paperback, 226 blz. 124,50.
UITGEVERIJ EN BOEKHANDEL VAN GENNIP
OUDE BINNENWEG 131

DOSSIER No.: 02025

NAAM:

R.S.H.A.

Uit		In	Uit		In	Uit		In
Datum	Aan	Datum	Datum	Aan	Datum	Datum	Aan	Datum
02/11/83		20 APR. 1971						
23-6-82	acc/ci	1982						
21-08-85	ADA	4 SEP. 1985						

DEEL 2

MINUTENBLAD

DOSSIER No. OD 025

NAAM: R. S. H. A.

RAPPORT B.N.V. In Hoofdstuk 4 van deel 10A
gelezen in → van het Koninkrijk der Nederlanden in de
Tweede Wereldoorlog.

Amt Auslandnachrichten und Abwehr, Berlijn.

Het Amt Abwehr, aanvankelijk gevestigd in het gebouw van het Oberkommando der Wehrmacht, Tierpitzufer Berlijn, stond als zodanig direct onder Keitel, den chef van het Oberkommando der Wehrmacht, die op zijn beurt alleen aan den Fuehrer verantwoording schuldig was.

Admiraal Canaris stond aan het hoofd van het Abwehramt, dat in 4 onderafdelingen verdeeld was, nl.:

Abteilung I, o.l.v. Oberst Hansen; deze afdeling was belast met de actieve spionage;

Abteilung II, onder Oberst Freytag von Loringhofen, was belast met het plegen van sabotage;

Abteilung III, onder Oberst Heinrich, verzorgde de contra-spionage;

Abteilung 2 of Zentralabteilung, onder Oberst Jacobsen, was verantwoordelijk voor de organisatie van de gehele Abwehr en voerde tevens de administratie.

Zoals reeds vermeld, was het Abwehramt in zijn geheel aanvankelijk gevestigd in Berlijn. Toen in de zomer van het jaar 1943 de geallieerde bombardementen gevaarlijke afmetingen begonnen aan te nemen, werden belangrijke afdelingen samen met secties van het O.K.W., naar Zossen geëvacueerd, terwijl er einde 1943 alle reed en was voor verdere evacuatie naar Potsdam en elders. Slechts enkele kleine belangrijke afdelingen bleven, verspreid over verschillende adressen, te Berlijn gevestigd.

De taak van Abt. I was het plegen van actieve spionage. Dit behelst het op vijandelijk en neutraal terrein inwinnen van inlichtingen, welke voor de krijgsoverwinning van belang zijn. Abt. I was onderverdeeld in verschillende Gruppen.

Gruppe I H organiseerde de spionage tegen de geallieerde legers. Aan deze Gruppe was een onderafdeling I H/T verbonden, die de technische zaken behandelde.

Ontvangen bij brief van Rijksveiligheidsdienst voor oorlogsdoc.
del 16.4.81 5/25

Gruppe I M was belast met de spionage tegen de buitenlandse vloten, ook hieraan was een technische afdeling, I M/T verbonden.

Gruppe I L verzorgde de spionage tegen buitenlandse luchtmachten.

Gruppe I T/LW spioneerde in de vijandelijke vliegtuigindustrie.

Gruppe I Wi behandelde de economische spionage. Daaronder viel ook het verschaffen van deviezen voor kriegswichtige aankopen in het buitenland.

Gruppe I G vervalste documenten en zorgde voor geheime inkten, fotografische apparaten en andere technische spionagemiddelen, waarmede de agenten werden uitgerust.

Gruppe I i was belast met de instandhouding van geheime verbindingen, waaronder radio- en postduivenverbindingen.

De hoofden van deze Gruppen werden chef of Leiter genoemd, bijv. Leiter I M, I L enz. Dezen waren verantwoording schuldig aan den Chef I.

Hoewel de genoemde Gruppen in sterkte verschilden, waren de eerste drie de belangrijkste.

Abteilung II, die zoals gezegd belast was met de sabotage, was onderverdeeld in twee Gruppen. De eerste Gruppe behandelde de materiele sabotage, de tweede Gruppe de zgn. "Insurgierung", dit is een morele sabotage. Zij leidde agenten op voor het kweken van opstand onder de minderheden in vijandelijk gebied en voor het organiseren van de zgn. Vijfde Colonne, in gebieden waar de Wehrmacht doortrok. Het is belangrijk om de nadruk te leggen op dit zgn. "Insurgieringswerk", omdat sinds het terugtrekken van de Duitse troepen het werk voor deze Gruppe steeds verminderde en daardoor het vermoeden is gerezen, dat Abt. II zich alleen met sabotage in de enge zin des woords bezig hield. Tenslotte was er aan Abt. II ook nog een Abt. II T (Technik) verbonden, welke explosieven en ander sabotagemateriaal verzorgde.

Abteilung III, die zich bezig hield met de contra-spionage was verantwoordelijk voor de veiligheid van het leger en van de Abwehr zelf. Zij werkte nauw samen met de Geheime Feld Polizei. De belangrijkste onderafdelingen van Abt. III waren:
Gruppe III A - deze was belast met de administratie.
Gruppe III H - was verantwoordelijk voor de veiligheid van het Duitse leger.

- Gruppe III M - waakte voor de veiligheid van de Marine. Voor
Gruppe III L geldt hetzelfde ten aanzien van de luchtmacht.
Gruppe III Wi moest de Duitse industrie beschermen tegen spion-
nage ten behoeve van vreemde mogendheden.
- Gruppe III C - was belast met de contrôle over buitenlandse
Wehrmachtemployé's, over de door de Wehrmacht
genomen maatregelen ter bescherming van voor
haar belangrijke gebouwen en terreinen en in het
algemeen contrôle op de maatregelen, welke de
naleving verzekerden van aan burgers verstrekte
voorschriften, die de veiligheid van de Wehrmacht
beoogden, zoals fotografeerverbod, reizen van en
naar Sperrgebiet enz.
- Gruppe III F - trachtte door middel van penetratie vijandelijke
spionage-organisaties op te rollen.
- Gruppe III D - misleiding van vijandelijke spionagediensten
voor strategische doeleinden.
- Gruppe III KGF - spioneerde onder de krijgsgevangenen.
- Gruppe III U - verzamelde statistieken voor de instructies in
Abwehrzaken.
- Gruppe III N - hield toezicht op post-, telegraaf-, telefoonver-
keer, censuur.

Abteilung Z, de Zentralabteilung, is verdeeld in vijf
onderafdelingen:

- ZO - was verantwoordelijk voor het organiseren van de gehele
Abwehr; deze afdeling was bekend als Kriegsabwehr en stond
onder leiding van den chef Z, Oberst Jacobsen. Ze was ook
verantwoordelijk voor het bijhouden van het centrale kaart-
systeem (Z.K.= Zentralkartei) en Z.K.V. (= Zentral Kartei
V-männer).
- ZA - (Adjutantur), was de afdeling van den adjudant van de Abwehr
Deze was verantwoordelijk voor alle personeelszaken, zoals
post, overplaatsing, verlof, onderscheidingen enz.
- ZF - Financien. Was de afdeling van den betaalmester. Afgezien
van de dagelijkse betalingen en uitgaven, aanschaffen van
materiaal en het controleren van rekeningen, was deze afde-
ling ook verantwoordelijk voor het verkrijgen van buitenlands
geld voor de Abwehr.

ZR - Recht, was de juridische afdeling, die contracten, gerechtelijke gevallen van verraad enz. behandelde.

ABWEHRSTELLEN EN WEHRKREISE.

In 1937 onderging de Abwehr een grote uitbreiding. Toen werden nl. in verschillende plaatsen in Duitsland Abwehrstellen gevestigd. Deze zijn te beschouwen als bijkantoren van het Abwehr Amt te Berlijn en waren toegevoegd aan de zgn. Wehrkreise. De hoofdzetels van deze Wehrkreise waren gevestigd in onderstaande plaatsen. De Abwehrstelle kreeg ter onderscheiding hetzelfde Romeinse cijfer als de Wehrkreis, waaraan zij was toegevoegd. De oorspronkelijke indeling was als volgt:

I	Koningsbergen	XI	Hannover
II	Stettin	XII	Wiesbaden
III	Berlijn	XIII	Neurenberg
IV	Dresden		(Wehrkreise XIV, XV, XVI bestaan niet)
V	Stuttgart		
VI	Münster	XVII	Wenen
VII	München	XVIII	Salzburg
VIII	Breslau	XIX	Protectoraat Praag
IX	Kassel	XX	Danzig
X	Hamburg	XXI	Posen

Wanneer in een Wehrkreis meer dan één grote stad lag, werden soms meer bureaux in zo'n Wehrkreis gevestigd. Deze bureaux werden dan Nebenstelle (Nest) genoemd en waren ondergeschikt aan de in dit rayon gevestigde Abwehrstelle. Iedere Abwehrstelle stond onder een Ast-leiter en was al naar gelang de behoefte een min of meer getrouwe afspiegeling van het Abwehramt in Berlijn, d.w.z. dat ook de Abwehrstellen waren onderverdeeld in Gruppen, corresponderende met de afdelingen I, II en III van het Abwehr-Amt en dat iedere Gruppe op dezelfde wijze als de Abteilung van het Amt was onderverdeeld in I H, I M enz. Deze onderafdelingen werden Referate en hun leiders Referatsleiter genoemd. De eigenlijke taak der Abwehrstellen bestond uit het verzamelen van operationele inlichtingen voor het Hoofdkwartier van de Wehrkreis, waaraan zij verbonden waren, terwijl zij tevens belast waren met de handhaving van de militaire veiligheid in de betreffende Wehrkreis. Daarmede was haar taak vervuld, In oorlogstijd werd echter iedere Abwehrstelle verondersteld agenten aan te werven en op te leiden, om deze dan naar gebieden te sturen, waar een operationele inlichtingendienst nodig was. Zodoende treffen

wij in Nederland, zowel vóór de oorlog als tijdens de bezetting, agenten aan, welke voor verschillende in Duitsland gevestigde Abwehrstellen gewerkt hebben.

ABWEHRKOMMANDO'S EN ABWEHRTRUPPEN:

Op het oorlogstoneel kon men natuurlijk niet verwachten, dat Abwehrstellen gevestigd zouden worden, daar deze dan hun verblijfplaatsen zouden moeten veranderen, wanneer het front veranderde. Ook konden burgers en vrouwen niet onder bescherming van een strijdend commando werken. Bijgevolg, waar gevochten werd of vermoedelijk gevochten zou worden, werd een andere vorm van organisatie gekozen, waarbij de Abwehrstelle vervangen werd door bewegelijke eenheden. Aan het zich verplaatsend Hoofdkwartier van iedere legergroep werd een Abwehrgruppe verbonden, die verdeeld was in Kommando's I, II en III, die gelijk waren aan de afdelingen I, II en III van de Abwehrstelle. De Kommando's waren op hun beurt verdeeld in Truppen. Deze werden aangeduid door getallen van drie cijfers: het eerste cijfer 1, 2 of 3 van ieder getal wees aan, of de functie van het Kommando tot Abt. I, II of III behoorde. De andere cijfers waren identiteitsnummers. In het algemeen waren alle Kommando's, om de veiligheid te bevorderen, bekend onder schuilnamen, meestal de namen van hun bevelvoerende officieren.

De functies van Abwehrkommando's waren iets uitgebreider dan die functies, die precies bij een geheime dienst behoren. Een Abteilung I Kommando verrichtte werkelijk spionage; het Kommando zelf hield zich gewoonlijk bezig met het werven van superieure agenten met radiozendtoestellen, terwijl de ondergeschikte Truppen slechts Mine-crossers zouden werven, d.w.z. agenten die de linies zouden doorbreken en dan zoveel mogelijk inlichtingen moesten verzamelen om tenslotte naar de Duitse kant terug te keren, voor het uitbrengen van verslag. Abt. I Kommando's stelden echter ook belang in het verzamelen van inlichtingen in het algemeen; ze ondervroegen inwoners en deserteurs, onderzochten nauwkeurig in beslag genomen documenten enz.

Zo deed ook een Abt. III Kommando meer dan contra-spionage. Het hield zich bezig met het toezicht op radiozenders en de censuur van brieven en publicaties, onderdrukte fluistercampagnes en zorgde voor de veiligheid van documenten.

Een Abt. II Kommando hield zich gedeeltelijk bezig met het organiseren van sabotage en gedeeltelijk met het zgn. Insurgieringswerk, dat zoals reeds gezegd, bestond uit het kweken van ontevredenheid aan de goall. kant van de linies. Het kon ook gebruikt worden om de activiteit van de Partisanen achter de Duitse linies

Bij Aft Niederlande waren slechts twee afdelingen vertegenwoordigd, nl. Aft.I en Aft.III. Een Aft.II voor sabotage heeft in Nederland nooit bestaan. Aft. I stond onder leiding van Schultze-Bernett, in 1941 opgevolgd door Majoor Merker, die later opgevolgd werd door Oberst Lt. Dr. Dachne, aan wien als assistent was toegevoegd Hptm Koberg.

De bezetting van de Referate was als volgt:

- I H - actieve spionage voor het leger:
Hptm Rüssel en Rittmeister Dr. Köhler;
- I L - actieve spionage luchtmacht:
Majoor Merker. Na diens overplaatsing bleef diens functie vacant en werd naar het schijnt tijdelijk waargenomen door Rittmeister Köhler;
- I M - actieve spionage tegen buitenlandse vloeten:
Kap.Lt. Conrad, geassisteerd door Kap.Lt. Strauch;
- I i - radio-afdeling:
stond o.l.v. Hptm Stein, later Majoor;
- I Wi- verzamelde inlichtingen over algemeen economische en industriële zaken en stond onder leiding van Hptm Koberg en Hptm Scharrer, later tot Majoor bevorderd.

Aft. III stond tot Augustus 1943 onder leiding van Oberst Lt. Hempel, welke toen werd opgevolgd door Oberst Lt. VonSoppe. Onder hem werkten als Referatsleiter:

- III H - Majoor later Oberst Lt. Marmann;
- III L - Oberst Lt. Von Rohland, geassisteerd door Hptm Untermann en Majoor Müllejan;
- III M - Korv.Kap. Meincke, later opgevolgd door Korv.Kap. Nennecke;
- III C - Majoor Hutterer, later, later Oberst Lt., geassisteerd door Hptm Fischer, Hptm Kossmann, Hptm Dr. Aries (agentenleider) en Lt. Fechner, "Sdf K" Crone;
III C was verdeeld in III C I - ontvangst inlichtingen
III C II - waardebeoordeling van de inlichtingen;
- III N - Hptm Zangenberg en Hptm Bunnester;
- III Wi- Majoor Dr. Grote en Oberst Lt. Jesinghaus. Onder hen ressorteerde III R(üstung), Majoor Dr. Kunz;
Hptm Thewalt - plaatsverv. van Kunz te Hilversum,
Majoor Schawaller en diens assistente Frau Prell te Arnhem, Utrechtschestraat 51 en Hptm Drumm te Eindhoven Parklaan 51;

te bestrijden.

Toen het Duitse leger ons land binnentrok, was het vergezeld van zulke mobiele spionnage-eenheden. Eén van deze eenheden stond onder commando van Korv.Kap. Pfeiffer, die langs de gehele kust een keten van spionnage-posten oprichtte. Sommige van deze posten werden later permanente Abwehrstations. Medio Mei 1940 kreeg Pfeiffer order zich in Den Haag te melden.

ABWEHRSTELLE NIEDERLANDE:

Pfeiffer had toen opdracht zich bij Admiraal Canaris te vervoegen in Den Haag ten einde met dezen de oprichting van de Abwehrstelle Niederlande te bespreken. Met assistentie van een groep officieren uit de eenheid van Pfeiffer, waaronder Conrad, Strauch en Mede, werd deze Abwehrstelle in Juni te Den Haag gevestigd. In Amsterdam en Overveen werden Aussenstellen opgericht. Het Hoofdkwartier van de Abwehrstelle Niederlande was tot Mei 1942 gevestigd te Den Haag aan de Parkweg 13. Daarna werd het bij wijze van voorzorgsmaatregel tegen mogelijke geall. landingen aan de Nederl. kust geëvacueerd naar Hilversum, waar het werd ondergebracht aan de Verdilaan 10. Verschillende onderafdelingen werden echter in kleinere gebouwen gevestigd. Tot Februari 1944 bleef het Hoofdkwartier daar gehuisvest; daarna verhuisden Abt.I en de Referate III C, III W1 en III N naar Nijmegen, waar zij bleven tot aan de ontbinding van de Abwehrstelle in Juni 1944. Het gebouw waar het daar gevestigd was droeg de naam "Levensavond".

Referat III F was sinds de oprichting tot Mei 1941 in het Hoofdkwartier ondergebracht. Daarna, tot de zomer van 1942, aan de Hoogeweg 6, waarna het voor enkele maanden werd ondergebracht op Plein 2 Den Haag om tenslotte in December 1942 te evacueren naar Driebergen, Hoofdstraat 56 op het landgoed "Beukenstein". Daar is III F gebleven tot aan de ontbinding in Juni 1944. De taak van III F werd toen overgenomen door Fat 365, die haar hoofdkwartier eveneens op "Beukenstein" had.

De hoogste chef van Ast Niederlande was Oberst Hauswalt. Deze werd omstreeks October 1943 overgeplaatst en werd opgevolgd door Oberst Heuser, die zijn taak tot aan de ontbinding der Abwehrstelle bleef vervullen. Tot zijn staf behoorden Hptmn Brettmann, Bürooffizier en Oberzandweilster Wessel, terwijl de personeelszaken onder leiding van onderofficieren stond.

III F - onder leiding van Majoor Meier Rodenberg, later opgevolgd door Majoor Giskes.

Uit den aard der zaak heeft Abt. I niet tegen Nederland, doch uitsluitend tegen de geallieerden gewerkt. Men pleegt nu eenmaal geen spionage in door eigen troepen bezet gebied. De leiders dezer Referate hebben hun agenten naar neutraal en geallieerd gebied uitgezonden. Daarbij hebben zij zich ook van sujetten van Nederlandse nationaliteit bediend. Elen van hen werden door de geallieerden gevangen genomen. Daardoor zijn wij voor de kennis van de activiteiten van deze groepen voor een groot gedeelte aangewezen op Engelse bronnen. Van enkele dazer Referate kennen wij echter toch wel bijzonderheden.

Referat I M, gevestigd in de Lombard Petriiaan 10-12 te Overveen, dat onder leiding stond van Kap.Lt. Conrad en Kap.Lt. Strauch, heeft een zeer grote activiteit ontplooid. Nederland was uit den aard derzaak een uitstekende springplank voor de Duitse Marinespionage, welke zich in hoofdzaak tegen Engeland richtte. Strauch, die reeds vóór de oorlog aan de Lombard Petriiaan 10 woonde en toen het eerzaam beroep van tabaksmakelaar heette uit te oefenen, kwam op de gedachte om voor de Marine-spionage gebruik te maken van de reeds bestaande Nederlandse vissersvloot. Hij stelde zich daartoe in verbinding met de reders Parlevliet te Umuiden en Vrolik te Scheveningen. Deze kregen van Strauch vergunning om buiten de vastgestelde 3-mijls zône te vissen, maar moesten daarvoor in ruil zgn. Vertrouwenslieden (V-Leute) op de vaart meenemen. Ook liet hij in deze vissersschepen radio-zendinstallaties aanbrengen. Het doel van dit alles was, om inlichtingen te verkrijgen van weerberichten, welke voor de krijgsoperaties van het grootste belang waren. De vissers, welke van deze gelegenheid, om buiten de vastgestelde zône te kunnen vissen, gebruik wensten te maken, moesten een groot gedeelte van hun besomming aan Strauch afstaan, waardoor de laatste vrijwel een monopolie op de vismarkt verkreeg. Bovendien liet hij hen de installatie van de radiozenders aan boord hunner schepen betalen, hoewel hem daarvoor door de Abwehr gelden ter beschikking waren gesteld. Berlijn was hierover min of meer ontsticht, te meer daar de resultaten niet aan de verwachtingen beantwoordden. Een en ander leidde vermoedelijk tot de overplaatsing van Strauch in 1943 naar Madrid, waar hij naar wij aannemen, eveneens spionagediensten verrichtte.

Strauch en Conrad hebben nauw samengewerkt met de Hafen- en Küstenüberwachungsstellen. Deze laatste ressorteerden onder het Marine Oberkommando Nordsee, doch wanneer bij hen gevallen van spionage gerapporteerd werden, dan werd de Abwehrstelle voor onderzoek ingeschakeld. Als hoofd-V-mann en aanwerver van agenten voor Referat I M wordt Koechling genoemd, welke in samenwerking met Conrad de opleiding verzorgde.

Va Strauch is bekend, dat hij in verbinding stond met een zeker Straater, directeur der N.V. Hollandsche Crediet- en Agentuur Maatschappij te Den Haag. Deze man, welke aanvankelijk volhield de onschuld zelve te zijn, hield er al te verdachte relaties op na dan dat wij dit zonder meer konden geloven. Hij bezocht gedurende de bezettingstijd herhaaldelijk Spanje, Turkije en Portugal en stond in Portugal in verbinding met den Korv.Kap. Bendixon, den chef van de Duitse ~~zijn~~ Marinespionage voor Portugal. Scherpe onderzaging door leden van ons Bureau in Haarlem leidden tot een volledige bekentenis van Straater, waaruit blijkt, dat hij wel degelijk tot de vaste medewerkers van Referat I M heeft behoord.

Referat I i, dat belast was met de instandhouding van geheime verbindingen, zoals radio- en postduivenverbindingen, stond in Nederland onder leiding van Hptm Stein. Hptm Stein was in het burgerleven ingenieur, verbonden aan een koelkastenfabriek in Londen. Bij de ontbinding van de Ast Nederlande in voorjaar 1944 werd hij overgeplaatst naar een Frontaufklärungskommando in Parijs. De medewerkers van Stein waren:

Ogefr. Cleff alias Dr. Clever,

Ogefr. Wächter,

zekere Japs, welke vroeger onder de naam Schultze reeds als radiotelegrafist fungeerde aan het Duitse gezantschap te Den Haag,

Hptm Koborg,

Uffz Zebralla alias Zebra en

Trappenbergh.

Koborg, Cleff en Zebralla zullen wij na de reorganisatie in Juli 1944 weer ontmoeten als de organisatoren van een zgn.R-net, dit is een net van radiotelegrafisten, die na de bezetting door de geallieerden hier in Nederland voor de Duitsers moesten blijven werken.

Voor de opleiding van agenten werden verschillende leslokalen gebruikt. Zij kregen privé-lessen, zodat de ene agent niet of slechts moeilijk met den anderen kon kennismaken. Van Mei 1940 tot Februari 1942 was er een leslokaal gevestigd in het Hoofdkwartier van de Abwehr aan de Parkweg 13 te Den Haag. Van Febr. 1942 tot Dec. 1943 werden in de Verdilaan 10 te Hilversum lessen gegeven. Van Januari 1941 tot Augustus 1941 in de Vondelstraat 182 te Den Haag en van April 1941 tot December 1941 was er ook nog een leslokaal in de Alexanderkazerne te Den Haag in gebruik, terwijl van Januari 1942 tot Augustus 1943 een perceel in de Cornelis Jolstraat te Den Haag als zodanig werd gebruikt. Sedert Augustus 1943 tot Februari 1945 gaven Koberg, Cleff en Zeballia les in de Parklaan 1 te Utrecht. Door Referat I i werden alle agenten opgeleid voor wie een dergelijke opleiding gewenst leek, d.w.z. agenten voor alle Referate van Aat Nederlande. Het is zonder meer duidelijk, dat het personeel van Referat I i een waardevolle bron van inlichtingen vormt omtrent de door hen opgeleide agenten.

Referat I Wi, dat onder leiding van Majoor Scharrer stond, was gevestigd te Amsterdam aan het Westeinde No.6. Dit is de Aussenstelle Amsterdam, die reeds genoemd werd. Scharrer onderhield zeer nauwe relaties met de Deutsche Handelskammer te Amsterdam. Scharrer was belast met het verschaffen van deviezen voor kriegswichtige aankopen in het buitenland, zeer speciaal in Spanje en Portugal. Wanneer wij ons daarbij herinneren, dat Portugal een voor Duitsland zeer belangrijk leverancier van wolfram - een voor het vervaardigen van sneldraaistaal onmisbare grondstof - is geweest, dan wordt het begrijpelijk, van hoeveel belang de taak van I Wirtschaft voor de Duitse oorlogvoering is geweest.

Referat III C, dat onder leiding stond van Oberst Lt. Hutterer, was belast met de contrôle over buitenlandse Wehrmachtsemployé's, over de door de Wehrmacht genomen maatregelen ter bescherming van Sperrgebiete en kuststroken, contrôle over de censuur, contrôle over spoorwegbewaking, contrôle over alle Duitse civiele autoriteiten en moest alle stukken uitwerken, die betrekking hadden op illegale organisaties, welke direct of indirect met de geall. in verbinding stonden. Aldus omschrijft Hptm Kossmann, de opvolger van Oberst Lt. Hutterer, de taak van III C.

Zij bediende zich daarbij van agenten, welke onder leiding van den Sonderfuehrer Crone stonden. Het verhoor van Crone heeft tot dusverre nog niet veel opgeleverd. Hij noemde slechts twee agenten, maar heeft er ongetwijfeld meer gehad.

Over de bezetting en activiteit van Referat III F zijn wij tamelijk goed geïnformeerd. Zoals reeds eerder gezegd, stond deze afdeling onder leiding van Majoor Meier Rodenberg, van beroep textielfabrikant, welke in 1941 de militaire dienst verliet om Verwalter van de Stoomweverij "De Nijverheid" te Enschede te worden. Hij werd als chef van III F opgevolgd door Majoor Hermann Giskes. Plaatsvervanger van Giskes was Majoor Kiesewetter, welke in werkelijkheid Dr. Bader heet en vóór de oorlog verbonden was aan de Katholieke universiteit te Nijmegen. Volgens andere bronnen zou hij echter handschoenenfabrikant te Erfurt geweest zijn. Hptm Wurr was Sachbearbeiter en kwartiermeester. Rittmeister Noëlle, Sachbearbeiter alleen voor kleine zaken. Sonderfuehrer Hüntermann, bijgenaamd "Der Engländer", Sachbearbeiter en Engels tolk. Sonderfuehrer Hensel, Uffz. Bodens en Uffz. Kupp, Sachbearbeiters en de laatste ook Nederlands tolk. Gefr. Schröder beheerde het kaartsysteem en Gefr. Harger was Nederlands tolk. Sachbearbeiter worden zij genoemd, die een zaak zelfstandig behandelden en één of verschillende V-leute hadden, die onder hun bevel werkten. Deze zgn. V-leute werden niet volgens een vast plan gerecruteerd. Dit werd veelal aan het toeval overgelaten. Een teevallige kennismaking leverde soms een V-mann op. In de meeste gevallen werden zij echter gerecruteerd door de actieve V-mannen uit hun medewerkers. Vertrouwde collega's werden nl. ingewijd in het werk en brachten dan dikwijls V-leute aan. Natuurlijk waren er ook lieden, die trachtten V-mann te worden, alleen om daardoor zekere voordelen te krijgen. Dergelijke gevallen zijn er legio. Extra bonkaarten, levensmiddelen enz., waren voor velen dermate aantrekkelijk, dat zij eventueel resterende scrupules opzij zetten en zich door de Maffen lieten ronselen. Het behoeft geen betoeg, dat dergelijke vertrouwenslieden op geen al te hoog peil stonden. Het resultaat van hun werk was dan ook navenant. Dit geldt niet alleen voor de V-leute van III F, maar ook voor die van andere Referate en Gruppen. De V-leute bleven toegevoegd aan den officier, die ze aangeworven had en waren alleen aan hem bekend. In Berlijn werden zij centraal geregistreerd. Vandaar uit werd ook een onderzoek naar hun persoon ingesteld. Dit laatste

lang niet overbodig, aangezien het gevaar, dat de geallieerde spionnage-dienst personen zou trachten in te schuiven, zeker niet denkbeeldig was. Bovendien oefende de Abteilungsleiter controle over hen uit door middel van aanbrengers, wier identiteit aan zijn staf onbekend was. Natuurlijk moest de officier, aan wien deze V-leute waren toegevoegd, hen controleren en instrueren. Sommige V-leute werkten voor de eer, de meesten waren echter betaalde sujetten. Beslissingen betreffende de betaling werden door den Abteilungsleiter genomen.

Het werk van Referat III F bestond uit het bestrijden van de vijandelijke spionage. De daartoe meest gebruikte methode was het penetreren van de ondergrondse verzetsbeweging. Zij zochten contact met vijandelijke agenten en illegale groepen en trachtten het contact tussen deze beiden te verhinderen. Zij bestreden de Nederlandse ondergrondse beweging, omdat deze voor de Duitsers als uitlopers van de geall. geheime dienst waren te beschouwen. Daarbij bestond er een tamelijk goede samenwerking met de S.D. Abt. IV E. Dit was voornamelijk te danken aan de goede verstandhouding tussen de twee leiders, Giskes en Schreieder. De S.D. moest van alle gevallen, die aanwijzingen bevatten, welke mogelijkerwijs dienstig konden zijn om de ondergrondse werkzaamheden te ontdekken, verwittigd worden. De Abwehr kon aan een bepaalde zaak doorwerken, maar had niet het recht arrestaties te verrichten. Zelfs mochten leden van de Abwehr geen gevangenen van de S.D. ondervragen. In bijzondere gevallen echter kreeg Giskes toestemming van Schreieder een gevangene door een lid van zijn staf te laten verhoren, doch alleen betreffende militaire zaken. De S.D. had het recht al haar gevallen zelf in handen te houden en daarmee naar believen te handelen. Het gebeurde echter wel eens, dat gevangen genomen agenten "bekeerd" werden en voor de Duitsers gingen werken en dan stond Schreieder wel eens aan Giskes toe, van deze lieden gebruik te maken. Dat wil dus niet zeggen, dat alle bekeerde agenten door de Abwehr gebruikt werden. De meeste gevallen bleven onder controle van de S.D. en de Abwehr werd hierover niet ingelicht. De opsporing van illegale zenders en het ontvangen van hun berichten was opgedragen aan de Ordnungspolizei, zodat het voor III F noodzakelijk was ook met deze instantie contact te onderhouden.

Old 13 instructs

ANDERE IN NEDERLAND OPERERENDE ASTEN.

Daar de meeste Abwehrstellen agenten naar het buitenland hebben gezonden, ligt het voor de hand, dat in Nederland agenten voor in Duitsland gevestigde Abwehrstellen werkzaam waren.

Onder dezen heeft Ast Hamburg, onder leiding van Kap.z. See Wiggmann, wel de grootste activiteit ontplooid. Olt. Gerhard Dierks, bijgenaamd Mops, bezocht regelmatig de Nederlandse agenten. Hamburg concentreerde zich in hoofdzaak op spionage tegen buitenlandse vloten.

Het spreekt vanzelf, dat Bremen en Wilhelmshaven, de Nebenstellen van Hamburg, zich ook niet onbetuigd hebben gelaten. Kap.Lt. Schuchmann en Lt. Weisheit van Nest Bremen vinden wij na de reorganisatie van de Abwehr terug als de leidende personen van Fak 60 M, terwijl Dr. Meijer, de chef van Wilhelmshafen later blijkt te zijn de leider van de Aussenstelle Hengelo. Hierover volgt nog een nadere uiteenzetting. Ast Münster en vooral haar Nest Keulen hebben hier belangrijk werk verricht. Nest Keulen, dat ook bekend stond als het "Amt für Wirtschaftsforschung" heeft steeds zeer nauwe relaties met Referat I Wi van Ast Nederlandse onderhouden. De leider van Nest Keulen, Oberst Lt. Focke, was tevens chef van de Gruppe I. Wi aan het Abwehramt te Berlijn-

BRANDENBURG-DIVISION:

Dit was een militaire en semi-militaire formatie, die vroeger onder Abwehr Abt. II viel. Kort voor de oorlog werd zij gevormd en bestond toen slechts uit één compagnie, de Baulehr Kompanie Brandenburg z.b.V. 800. Het personeel werd gerecruteerd uit zgn. Auslandsdeutsche, lieden dus, die kennis van vreemde landen en talen hadden. Zij werden getraind als aanvalstroepen voor speciale ondernemingen, zoals het overrompelen van sterkte vijandelijke stellingen. Daarbij bedienden zij zich van de uniformen van tegenstanders of van burgerkleding. Tijdens de veldtocht in Frankrijk en Nederland namen detachementen van deze eenheid in meer dan één voorposten-operatie van deze soort deel. Het is duidelijk, dat niet zozeer door de gevechtswaarde, dan wel meer door de verwarring, welke de kameleon-tactiek van deze eenheden schiep, het grootste succes werd behaald.

Toen de oorlog in een verder stadium kwam, nam de eenheid snel in sterkte toe en werd achtereenvolgens Bataljon, Regiment en tenslotte in 1943 een divisie van 4 regimenten van 3 bataljons

plus een opleidingseenheid, het zgn. Lehrregiment Kurfürst. Ook waren er aan verbonden telegrafistencompagnieën, minstens 1 parachutistencompagnie en een kustverkenningseenheid, de zgn. Küstenjäger. De divisie wocht nooit als eenheid. Wel werden bataljons en in sommige gevallen hele regimenten ingeschakeld. Een enkele maal, doch alleen indien zulks in verband met de militaire situatie noodzakelijk was, konden Brandenburgse Bataljons als gewone infanterie gebruikt worden. Dit echter slechts na veel protest van het Brandenburgse Hoofdkwartier. In een in beslaggenomen order van Keitel zegt deze, dat dit slechts dan gedaan mag worden, wanneer het of te vroeg of te laat is om gewone troepen te gebruiken. Het stichten van verwarring, het plegen van sabotage en het kweken van opstand bleven haar voornaamste taken. In verband met de aard der training, welke haar leden ondergingen, lijkt het niet onwaarschijnlijk, dat de Nazis ook na de oorlog voor ondergronds werk van diensten gebruik zullen maken.

KOMMANDO DER KLEIN KAMPFVERBÄENDE EN ANDERE ORGANISATIES.

Het Kommando der Klein Kampfverbände (K.d.K.), een Duits Marinekommando, is slechts daarom van belang, omdat daarin de zgn. Marineeinsatzkommando's zijn opgenomen, die vroeger onder Referat I M der Abwehr ressorteerden. Deze M.d.k.'s hadden tijdens de Duitse opmars tot taak, spionnagedocumenten der vijandelijke marinehoofdkwartieren te bemachtigen. Later, toen de Duitse opmars tot staan werd gebracht, legden zij zich toe op marinespionage en verkenningen op korte afstand. De leden dezer Verbände zijn voor sabotage opgeleid en zouden eventueel voor na-oorlogse activiteiten enig gevaar kunnen opleveren.

Er zijn nog enkele andere speciale eenheden, wier werkzaamheden angstvallig geheim gehouden werden, zoals de Sonderstab Handels- und Wirtschaftskrieg e.d. Deze vallen echter eerder onder het Oberkommando der Wehrmacht dan onder Abwehr, ook al onderhielden zij, in verband met de noodzakelijkheid van hun werkzaamheden geheim gehouden moesten worden, nauwe relaties met de Abwehr.

REORGANISATIE VAN DE ABWEHR.

De opheffing van de Abwehrstelle Nederlande was niet allereerst een gevolg van de grote reorganisatie in Juni 1944. Reeds in Februari van dat jaar voordigde het Abwehramt een oukase uit, waarbij gelast werd, de Abwehrstellen in het Westen op te heffen. Dit stond in verband met de nadering van onze bevrijding. Zoals reeds eerder uiteengezet, was het niet mogelijk, om in een gebied, waar vermoedelijk gevochten zou worden, vaste Abwehrstellen te laten functioneren. Abwehrkommando's en Abwehrtruppen waren daarvoor de aangewezen organisatievorm.

De algemeen heersende corruptie, de ongeschiktheid en het defaitisme onder de hogere Abwehr-officieren, culminerende in de opstand der generaals op 20 Juni 1944, waarbij o.a. twee der hoogste Abwehr-officieren, nl. Oberst Hansen en Oberst Freytag von Loringhofen betrokken waren, leidde echter in Juni tot een grondige reorganisatie.

Onder pressure van het R.S.H.A. en het Ministerie van Buitenlandse zaken, werd reeds in Februari 1944 Admiraal Vanaris ontslagen en opgevolgd door Oberst Hansen. De Antsgruppe Ausland, die onder leiding van vice-admiraal Bürckner stond en voordien deel uitmaakte van het Abwehramt, maakte zich daarvan los en werd direct onder de Wehrmachtsführungsstab geplaatst. Het Abwehramt werd vervangen door het Militärisches Amt, een onder afdeling van het R.S.H.A. de naam Abwehrstelle werd vervangen door Kommando des Meldegebietes en Abwehrkommando's en Abwehrtruppen werden Front Aufklärungs-kommando's en Front Aufklärungs Truppen. Deze laatsten waren verbonden aan de plaatselijke bevelhebbers en kregen hun opdrachten van den I C A.O., dit is de aan de betreffende legergroep verbonden hoogste spionnageofficier. Alleen de algemene richtlijnen gingen uit van het Militärisches Amt en de daaronder ressorterende Leitstellen für Frontaufklärung. Verschillende Referate van het Abwehramt werden echter ondergebracht onder onder Amt IV (Gestapo) en Amt VI (Auslandspionnage) van het R.S.H.A. Dit geldt voor III Wi, III A, III C, III N en III F, welke onder de Gestapo kwamen te ressorteren, terwijl I Wi, I T/LW en ook III F - voor zover het neutrale gebieden betrof - onder Amt VI kwamen te vallen.

De Fak's en Fat's werden met getallen drie cijfers aangeduid. Het eerste cijfer duidde aan tot welke groep zij behoorden dus welke werkzaamheden aan hen werden opgedragen. Deze corresponderden met de Abteilungen van wijlen het Abwehramt. Dus 1 actieve spionage, 2 sabotage en 3 contra-spionage.

Toen in Juli 1944 bleek, dat ook Oberst Hansen en Oberst Freytag von Loringhofen, chefs van de afdelingen I en II van het Mil. Amt betrokken waren bij de aanslag op Hitler, werden deze heren vervangen door Brigadeführer Schellenberg en diens rechterhand Steinle van Amt VI, terwijl Skorzeny belast werd met de leiding over de sabotage-afdeling. Oberst Hansen werd opgehangen en Freytag von Loringhofen maakte zelf een einde aan zijn aards bestaan. Zo eindigde een deel van de strijd tussen Partei en Wehrmacht met de definitieve nederlaag van de Abwehr en viel ook deze tak van dienst in handen van Himmler.

In Juni 1944 werden, zoals gezegd, de in het Westen opererende Abwehrstellen vervangen door Fak's en Fat's, de sindsdien geldende naam voor Abwehrkommando's en Abwehrtruppen. Deze stonden onder kommando van de Leitstellen West für Frontaufklärung. Er waren drie van deze Leitstellen, nl. I, II en III, corresponderende met de drie afdelingen der Abwehr. Deze kregen hun bevelen van den Oberbefehlshaber West en gaven deze dan door naar de verschillende onder hen staande Frontaufklärungskommando's. De Leitstelle I West, welke aanvankelijk te Parijs gevestigd was, werd in September 1944 verplaatst naar Mielen in de Taunus. Zij beschikte over drie opleidingskampen voor agenten, nl. een kamp te Gemmerich, dat de schuilnaam "Cormoran" droeg en onder leiding stond van Lt. Gastel; een kamp te Welterod "Pelikan" genaamd onder leiding van Hptm Pinz en een derde te Laukenmühle, schuilnaam "Möwe". Dit stond onder leiding van Rittmeister Belikoff, een overgelopen Russische krijgsgevangene. Hier werden Nederlandse agenten opgeleid, terwijl in de kampen "Cormoran" en "Pelikan" Franse agenten hun opleiding ontvingen. Verder was er nog een doorgangskamp "Eisvogel" genaamd, waarover niet veel bekend is.

Onder Leitstelle I stond eerst één, later twee Frontaufklärungskommando's, welke zich met Nederland occupeerden, nl. Fak 130 en Fak 160. Oorspronkelijk ressorteerde Nederland onder Fak 130, dat zijn hoofdkwartier te Velbert in het Rijnland had. De commandant was Majoor Wedepohl, alias William. Onder

Fak

Onder Fak 130 stonden de Fat's 121, 122, 123 en 134. Toen het bleek onmogelijk te zijn met deze organisatie ook Nederland te beëtrijken, werd Fak 160 opgericht. Dit Frontaufklärungskommando ontstond uit het Verbindungskommando I für Frontaufklärung, was gevestigd te Eefde en stond bekend onder de schuilnaam "Kommando Burckner". Onder dit Kommando ressorteerden Fat 122, verbonden aan het eerste parachutistenleger en onder commando van Hptm Clören; Fat 134, onder Rittmeister Köhler, sedert 12 Januari 1945 opgevolgd door Olt. Niemeyer en toegevoegd aan het Arme Oberkommando 25 en tenslotte Fat 139 te Gorssel onder leiding van Hptm Sieg. Wanneer deze Trupp niet in actie was, was zij steeds in omgeving van het A.O.K. en van Fak 160. Vermoedelijk is Fat 139 samen met het A.O.K. en Fak 160 naar Duitsland vertrokken.

Olt. Niemeyer, van beroep bedienaar des woords te Arnberg en chef van Fat 134, heeft ons over samenstelling en werkwijze van deze spionnasetrupp vrij veel bijzonderheden medegedeeld. Zoals reeds eerder medegedeeld, werd het bevel aanvankelijk gevoerd door Rittmeister Köhler, vroeger Referatsleiter I H van de Abwehrstelle Niederlande. Leitstelle I West was niet bepaald verrukt over diens capaciteiten en stuurde hem einde November '44 terug naar Berlijn. Olt. Niemeyer, welke toen aan de Leitstelle verbonden was, werd tot zijn opvolger benoemd en nam in Januari 1945 het commando over van Hptm Koberg, welke wij reeds eerder in het Referat I Wi ontmoet hebben. Deze had het commando a.i. waargenomen. Daar Koberg in rang hoger was, besloet Niemeyer de werkzaamheden te verdelen, zodat Koberg onafhankelijk van hem zou kunnen werken. Hij liet het oude Hoofdkwartier van Fat 134 te Hilversum aan de Bachlaan 35 aan Koberg en diens medewerkers over en vestigde zich met zijn officieren en de achterhoede van zijn Fat, welke tot dusverre in Lochem gelegd was, te Bussum aan de Kan Evertlaan 12 en 14. Hptm Koberg werd belast met het organiseren van het zgn. R-net, een organisatie van achterblijvende agenten, welke van radiozendapparaten voorzien waren, terwijl Niemeyer zich bezig hield met de actieve legerspionage, waartoe hij gebruik maakte van agenten, die door de linies moesten braken.

Het onderdeel, dat te Hilversum bleef, werd de Staffiel Koberg genoemd en heeft verschillende stay-behind agents opgeleid. Het zou weinig zin hebben de namen van de tot dusverre bekende agenten op te noemen. Velen van hen zijn reeds gevangen genomen, het is echter van het allergrootste belang, dat het

gehele

R-net, opgebouwd door Koberg en zijn trawanten, met wortel en tak wordt uitgeroeid,

AFDELING SABOTAGE.

Wij zijn thans gekomen aan één van die onderdelen van de Duitse geheime Dienst, welke met de grootste geheimhouding omgeven werd; nl. de afdeling Sabotage. Tot October 1944 was deze tak van dienst in Nederland niet vertegenwoordigd. Dit in tegenstelling met België. De Abwehrstelle België had een uitgebreide sabotage-afdeling, welke ook Nederland in haar arbeidsveld betrok.

In Maart 1941 stelde zich Lt. Klingenburg alias Dr. Bakker van de Abwehrstelle België, in verbinding met zekeren Van Poppel, welke een groot aantal agenten - meest uit de mindere lagen van ons volk - recruteerde, welke in België werden opgehoofd. Deze lieden, aangelokt door een maandelijks vergoeding van f.75,- hebben opdrachten aanvaard tot het plegen van sabotage na de bevrijding.

Sedert het najaar van 1942 verscheint in de groep van Van Poppel een vreemde figuur, nl. Uffz. Dr. Wilhelm Bodens, alias Opdeboom, Sachbearbeiter van Referat III F Driebergen. Deze heeft gedurende lange tijd de taak van Klingenburg waargenomen. Aanvankelijk heeft de figuur van Bodens in dit kader zeer verwarrend gewerkt en ~~was~~ was men geneigd aan te nemen, dat er dus toch een Abt. II aan de Abwehrstelle Nederland verbonden was. Een andere mogelijkheid was, dat Van Poppel voor Referat III F werkte. Uit nauwkeurige ondervraging van Van Poppel is echter voor ons onomstotelijk komen vast te staan, dat Bodens slechts tijdelijk als verbindingsman voor Abt. II te Brussel optrad, terwijl Klingenburg naar elders gedetacheerd werd. Van Poppel heeft kans gezien talloze agenten in alle delen van ons land aan te werven. In Friesland kreeg hij daarbij assistentie van den bekenden leider der Troelstra-beweging Paul Kies, door wiens bemiddeling hij in staat was een uitgebreid net van saboteurs over de gehele provincie te leggen. Velen, zo niet de meesten van hen zijn echter in verzekerde bewaring gesteld.

Sinds de reorganisatie van de Abwehr, welke natuurlijk ook in België werd doorgevoerd, opereerde de daar gevestigde Abt. II ook in de vorm van Fak's met daaraan ondergeschikte Fat's. De daarboven staande Leitstelle II West werd in het najaar van 1944 te Bad Orp opgericht en later naar Coblenz verplaatst. Daaronder ressorteerde het in Nederland opererende Frontaufklärungskommando 213, de zgn. Einheit Gerlach, welke te Frederiksoord gelogerd was. De opdrachten voor dit Kommando gingen uit van de Heeresgruppe "H" en werden via deze eenheid verdeeld over de onder haar ressorterende Fat's 222, 260 en 262. Hptm Gerken alias Gerlach, welke voorheen verbonden was aan de Abwehrstelle Münster als chef van Abt. II, voerde het bevel. Gedurende het voorjaar van 1945 heeft dit Kommando zich in opdracht van de Leitstelle II West bezig gehouden met de vervaardiging van propaganda-pamphletten. Deze werden samengesteld door zekeren Boreman en Van het Hout alias Waterman, den bekenden schrijver van o.a. "Amerika filmt". Beiden waren verbonden aan radio Hilversum. Het was de bedoeling om deze pamphletten door middel van zgn. Z-leute, welke in een kamp bij Amersfoort onder leiding van Hans Drees werden opgeleid, door de linies te smokkelen en deze onder de bevolking van de door de geall. bezette gebieden en onder de geall. strijdkrachten te verspreiden, om op deze wijze wantrouwen en onrust te zaaien. Dit is dus een vorm van morele sabotage, welke vroeger ook door de afdeling "Insurgierung" van het Abwehramt II beoefend werd. Tot dusverre is niet gebleken, dat Fak 213 $\frac{1}{2}$ zich heeft bezig gehouden met het aanwerven en opleiden van agenten. Wel werd te dien aanzien toezicht gehouden op de activiteiten der Fat's.

Als belangrijkste opleidingscentrum moet allereerst Fat 222 genoemd worden. Hierover voerde Korv.Kap. Rudolf Müller, voorheen leiter Abt. II Abwehrstelle Belgien, tot omstreeks December 1944 het bevel. De eenheid stond bekend onder de schuilnaam "Ballett". Sedert October 1944 was het Hoofdkwartier gevestigd te Hatten. Onder zijn personeel kwamen vele leden van de Abwehrstelle Belgien, Abt. II, voor. In overeenstemming met het plan van Fak 213 om in het onder haar ressorterende gebied een net van stay-behind agents te organiseren, hield Fat 222 zich in hoofdzaak bezig met het recruterén van V-leute. Voor dit doel beschikte zij over een opleidingschool die bekend was onder de schuilnaam "Einheit Martin". Deze

oorspronkelijk gevestigd te Zwolle aan de Veerallee 21, maar verhuisde later naar Gramsbergen. In December 1944 werd Korv. Kap. Müller opgevolgd door Olt. Rolf Steneberg alias Rudolf Stegemann alias Stein. Sedertdien werd de schuilnaam "Ballett" gewijzigd in "Einheit Stein", een verandering, die er veel toe heeft bijgedragen om de problemen rondom alles wat sabotage-Fak of -Fat is, te vermeerderen.

Begin 1945 werd Fat 222 belast met de aanwerving en opleiding van alle agenten, die onder Fak 213 werkten en met sabotageopdrachten door de linies moesten worden gesluisd of per parachute achter de linies moesten worden afgeworpen. Deze lieden werden allen bij de Einheit Martin, onder leiding van Lt. Scheuermann alias Schuhmann, getraind. De training bestond uit 2 phases. De eerste phase duurde ongeveer 4 weken en was een meer algemene opleiding, waarbij veel aandacht werd besteed aan sport en militaire africhting. Tevens werden lezingen gehouden en werden de agenten geoefend in het gebruiken van het compas. Dit deel van de opleiding kwam voor rekening van Feldw. Fritz Bodet. Tijdens de tweede phase werd door Oschaf Gerhard Matusch alias Marek, de sabotagetechniek onderwezen. Dit was in het kort de opzet. In de praktijk kwam er niet veel van terecht. Door gebrek aan tijd werd de opleiding belangrijk ingekort en er werd zelfs een geval gerapporteerd van een agent, die slechts een klein deel van de opleiding had meegemaakt, maar er toch maar vast op uit was gestuurd. Over het algemeen waren de resultaten, welke met deze agenten bereikt werden, niet schitterend. In Februari 1945 kregen drie agenten, Lautenbach, Casimir en De Jonge bijv. de opdracht om o.a. het Kamp OJO, dat in Brabant gevestigd was, op te blazen. Deze lieden werden per ongeluk in Frankrijk i.p.v. bij Breda gedropped, hetgeen voor een vlotte uitvoering van hun opdracht niet bevorderlijk genoemd kan worden.

Fat 260, de zgn. Einheit Bergner, had oorspronkelijk België als operatieterrein. Na de overplaatsing naar Nederland was het hoofdkwartier in Scheemda gevestigd. In overeenstemming met een order van het O.K.W. van October 1944, welke in December nog eens door het O.K.H. onderstreept werd, moest de Trupp tot een veel grotere activiteit aan het front overgaan. Olt. Bergner, commandant van Fat 260, stelde 2 patrouilles samen; één van 6 of 7 man onder commando van Lt. Schlemmer, werd begin Januari '45 aan de 346e Infanteriedivision toegevoegd. De taak van deze patrouille

bestond uit het opblazen van spoorwag en bruggen in de front-
linie. De tweede soortgelijke patrouille werd gesteld onder com-
mando van Lt. Kokoschka alias Korn, welke Bergner tijdelijk van
Fat 222 leende, daar hij op dat moment niet over een officier
beschikte. In Januari 1945 werd deze patrouille toegevoegd aan
de 6e Fallschirmjägerdivision. In Maart keerde deze tweede
groep terug; Kokoschka droeg het commando over aan Lt. Weber
en de patrouille werd opnieuw uitgezonden nu naar de 33^{ste}
Infanteriedivision en 34e SS-division. In dezelfde tijd verhuisde
Bergner met zijn hoofdkwartier naar Hilversum, waar hij voor
tactische doeleinden onder het bevel van A.O.K.25 stond. Toen
General-Oberst Blaskowitz half April 1945 het bevel over de
Heeresgruppe 2H^o aanvaardde, werd de activiteit der sabotage-
patrouilles sterk opgevoerd. Verschillende militaire opdrachten
werden door deze patrouilles uitgevoerd, o.a. werd onder leiding
van Kokoschka de spoorlijn 's-Hertogenbosch-Oss opgeblazen. In
verband met een groot tekort aan personeel werden in Zeist met
spoed twee opleidingsscholen opgericht. Bergner en zijn staf
werden voor de opleiding ingeschakeld. De spoedig daarop volgende
de capitulatie maakte, dat van deze opleiding niet veel meer
terecht kwam.

De derde onder Fak 213 werkende groep Fat 262, de zgn.
Einheit Kutschke, werd te Doorn opgericht, maar verplaatste
haar hoofdkwartier naar Emmen. Ze stond onder bevel van Hptm
Kutschke, aan wien als officieren waren toegevoegd Lt. Klingeng-
burg alias Dr. Bakker en Lt. Schott alias Schill en Lt. Scheuer-
mann alias Schuhmann, welke laatste beiden later naar Fat 222
werden overgeplaatst. De taak van Fat 262 bestond uit het
leggen van een ~~net~~ een net van sabotage-depôts over heel Ne-
derland. Van Engelse zijde wordt betwijfeld, of deze plannen ooit
tot uitvoering gekomen zijn. Van Klingenburg's activiteit in
samenwerking met Van Poppel, eerst voor Ast België en later
voor Fat 262, is echter al zoveel gebleken, dat er voor ons
weinig reden tot twijfelen is overgebleven. Voortgezet nauw-
keurig onderzoek zal moeten uitmaken, in hoeverre wij er in
geslaagd zijn, dit net van sabotage-depôts en de daarbij behoren-
de agenten, definitief op te ruimen.

F A K 60 M.

Een bijzondere plaats neemt het Fak 60 M in. Dit is een Marinespionagecommando, dat te Arcachen in Frankrijk werd gevormd uit de staf van Nest Le Havre. Het behoort eigenlijk tot Gruppe I, maar kan in verband met de sabotageopdrachten, welke de agenten kregen, evengoed in dit kader besproken worden. Kap.Lt. Schuchmann alias Schröder stond aan het hoofd van deze groep. Tot dusverre werd slechts de arrestatie van Schuchmann en een vijftal minderen gemeld. Fak 60 M beschikte over 3 Dienststellen, nl. te Amsterdam - Museumplein 1 onder leiding van Lt. Weisheit; te Groningen - Rijksweg 7 onder leiding van Uffz Roepke en te Uruiden, Lijsterbeslaan 2 of 4 onder leiding van Uffz Horst. Gedurende korte tijd had Uffz Roepke ook de leiding over een Dienststelle te Rotterdam in het Erasmusgebouw aan de Coolsingel. Deze werd echter weer opgeheven.

Roepke schijnt zich in het bijzonder met de agenten bezig gehouden te hebben, hoewel bekend is, dat ook Schuchmann zelf zich sterk voor hen interesseerde en nauw contact met hen had. Van deze agenten zijn er slechts 12 bekend; 2 van hen, nl. Copier en Hamme, werden voorzien van kortegolfzenders, per parachute boven België afgeworpen en kwamen in het dorpje Celegem terecht. De parachute van Hamme weigerde echter, waardoor aan zijn loopbaan een spoedig einde kwam. Beide hadden de opdracht militaire informatie in te winnen, meer speciaal ten aanzien van de Irenco-Brigade. Het doet enigszins vreemd aan, dat een Marinespionagecentrum deze opdracht gaf, maar wellicht staat dit in verband met de reeds vermelde order van het O.K.W., waarbij geyast werd, dat alle spionageeenheden moesten deelnemen aan de frontacties. Ook de overige agenten kregen een typisch militaire opleiding. Daarbij werd speciale aandacht geschonken aan de radio-telegrafie. Daartoe werden zij gestuurd naar de opleidingsscholen te Laukonmühle en Espenscheid, welke onder de Leitstelle I West ressorteerden. Voor zover bekend, zijn Copier en Hamme de enige agenten, welke voor Fak 60 M gebruikt werden voor frontacties. Van twee andere agenten, nl. Den Burger en Van Pelt, is bekend, dat zij opdracht kregen, als stay-behinds te fungeren. Van Pelt verklaarde, dat hij tot de Weerwolf-organisatie behoorde en niet alleen zand- doch ook sabotageopdrachten kreeg. Hij beweerde zelfs van Kap.Lt. Schuchmann vernomen te hebben, dat deze de bevelhebber was van de Weerwolf

voor het Westelijk gedeelte van Europa. Een tot dusverre nog niet opgehelderd punt is het feit, dat Den Burger in November 1944 als agent werd aangeworven door Kap.Lt. Strauch, den voormaligen chef van Referat I M Ast Nederlande. Strauch werd volgens Engelsse berichtgevers in 1943 overgeplaatst naar Parijs. Zijn naaste medewerker Straeter, beweert echter, dat Strauch te dien tijde verbonden was aan de Duitse Ambassade te Madrid, waar hij hem zou hebben ontmoet. Het zal niet gemakkelijk zijn vast te stellen, in welke functie Strauch agenten voor Fak 60 M recruteerde. Hijzelf zal het niet meer kunnen vertellen; volgens verkregen inlichtingen zou Strauch nl. om het leven gekomen zijn bij een auto-ongeluk in de buurt van Hamburg. Ook Oberst Lt. Merker, de voormalige leider I van Ast Nederlande, schijnt kort vóór de capitulatie voor Fak 60 M werkzaam geweest te zijn. Deze was toen verbonden aan een Dienststelle in Eibergen, welke nauw contact onderhield met de Meldekopf Holland, een centrum voor economische spionage, waarover nog een uiteenzetting volgt.

FRONTAUFKLAERUNG III.

De hoogste instantie was de Leitstelle für Frontaufklärung III West, welke oorspronkelijk te Parijs gevestigd was, maar later werd overgebracht naar Riegelsbach in de Taunus. Voor tactische doeleinden ressorteerde de Leitstelle onder den Oberbefehlshaber West en kreeg van hem haar bevelen. Algemene richtlijnen gingen natuurlijk uit van het Militärisches Amt te Berlijn, waaraan tevens rapport werd uitgebracht.

Direct onder de Leitstelle ressorteerden de Fak's, waaronder op hun beurt de Fat's stonden.

Het kan zijn nut hebben, allereerst de taak van de tot deze Leitstelle behorende Kommando's en Truppen te bespreken. Deze taak bestond uit het adviseren bij te nemen veiligheidsmaatregelen, welke genomen moesten worden in de gevechtzone tot een diepte van 20 km. achter het front, het onderdrukken van werkzaamheden van de vijandelijke inlichtingendiensten binnen hetzelfde gebied, het verlenen van assistentie bij verhoren welke aan deserteurs en line-crossers afgenomen werden door den spionage-officier, waaraan de groep verbonden was, het ontwerpen van eenvoudige misleidingsmanoeuvres, de tactische uitbuiting van buitgemaakte documenten, welke voor de contra-spionage van belang waren, het uitbrengen van rapport over de stemming onder
de

burgerbevolking in het gebied waar de troep gestationneerd was en tenslotte sinds April 1945 het verrichten van werkzaamheden, welke lagen op het terrein van de actieve spionage, zoals het doorsluizen van spionnen door de linies etc. Dit komt vrijwel overeen met de taak van Referat III F, met uitzondering natuurlijk voor het te bewerken gebied, dat officieel slechts een strook van 20 km. achter het front mocht bestrijken. Het ressorterende gebied moest aan de S.D. Abt. IV E worden overgelaten. In de praktijk kwam hiervan niets terecht. Doorlopend kwam de een op het gebied van den ander en omgekeerd en van weerskanten werden dezelfde klachten geuit.

Toen in Juni 1944 ook Referat III F te Driebergen gereorganiseerd moest worden, werd de Referatsleider, Majoor Giskes, benoemd tot chef van Pak 307, met hoofdkwartier te Brussel, Place de l'Industrie. Hij nam een viertal medewerkers uit Referat III F over, terwijl uit het resterende personeel Pat 365 gevormd werd. Majoor Kicsowetter kreeg hierover het bevel.

Aanvankelijk ressorteerde Pat 365 onder Pak 307. Na de val van Frankrijk werd echter een reorganisatie ingevoerd. Uit personeel van de Abwehrleitstelle Parijs werd Pak 306 geformeerd, welke onder bevel stond van Majoor Von Feldmann. Deze kwam naar Nederland en betrok het buiten "Holterhof" in Glanerbrug bij Enschede als hoofdkwartier. Von Feldmann kreeg zijn opdrachten van de Heeresgruppe "H". Onder hem ressorteerden Pat 303 onder leiding van Hptm Stratmann; Pat 350 onder leiding van Hptm Bulang; Pat 354 onder Hptm Herr; Pat 359 onder Hptm Weygand; Pat 365 onder leiding van Olt. Kisker en Pat 375 onder leiding van Hptm Pfeiffer.

Van Pat 303 is niet veel bekend. Aangenomen wordt, dat deze van het Oostfront afkomstig was. Van het personeel is behalve de commandant - Hptm Stratmann - slechts diens assistent, Olt. Riegel, bekend. Aanvankelijk was het hoofdkwartier te Nijkerk, later te Groningen, gevestigd en volgens Engelse berichtgevers werd het vandaar verplaatst naar Hamm in Duitsland.

Over Pat 350 zijn wij, althans wat de personeelsbezetting betreft, beter georiënteerd. In October 1944 nam Hptm Bulang die tegelijk met Von Feldmann uit Parijs gekomen was, het bevel op zich. Het hoofdkwartier was toen gevestigd te Losser. De toegevoegde officieren waren: Lt. Zwicker en Lt. Graf Gersdorf. Deze laatste was niet voor zijn taak berekend en werd overgeplaatst naar Pak 306. Daar Pat 350 aan den Befehlshaber der

Stieberheitspolizei moest reporteren en Bulang het met hem niet kon vinden, ruilde hij op 19 Januari 1945 man commando met Olt. Kisker, toenmaals chef van Fat 365. Deze heeft tot het einde toe het bevel gevoerd. Kisker verplaatste zijn hoofdkwartier van Losser naar Zwolle, terwijl bij de capitulatie bleek, dat het vandaar naar Groningen was overgebracht. Over de activiteit van Fat 350 is tot dusverre nog niets bekend. Bulang zegt, dat het personeel op een zeer hoog peil stond. Dit en het feit, dat ook Bodens daarheen werd overgeplaatst, verdient onze aandacht. Bodens, hoewel onderofficier, was geen onbelangrijke figuur in de Duitse contra-spionnagedienst. Hij was het, die in December 1944 namens de Duitse autoriteiten onderhandelingen voerde met de Ondergrondse Over de voedselvoorziening van Amsterdam. Daarbij gaf hij blijk uitstekend geïnformeerd te zijn over de wapenvoorraad, welke de Ondergrondse ter beschikking stond.

Van Fat 354 is slechts bekend, dat deze te Groningen gelegerd was. De Truppe schijnt pas in het voorjaar van 1945 in Nederland te zijn aangekomen. Daaruit mogen wij vermoedelijk concluderen, dat zij te weinig tijd hebben gehad, om een grote activiteit te kunnen ontplooiën, te meer, daar van den chef Hptm Herr bekend is, dat hij aan t.b.c. leed en voor de actieve dienst totaal ongeschikt was.

Fat 359, welke tot November 1944 onder bevel stond van Hptm Weygand, doch sedertdien geleid werd door Hptm Schöwitz, was eveneens afkomstig uit Frankrijk. De aan deze eenheid toegevoegde officieren werden in Frankrijk gevangen genomen, zodat Schöwitz genoodzaakt was zijn administratief personeel en chauffeurs voor de contra-spionage op te leiden, hetgeen het grootste deel van zijn tijd en energie in beslag nam. Belangrijk werk werd er door deze griep dan ook niet verricht. Tot December 1944 stond Fat 359, voor zover het de uitvoering van zijn taak betref, onder commando van het Eerste Parachutistenleger, daarna kreeg Schöwitz zijn opdrachten van het A.O.K.25. - Vier Meldeköpfe werden in stand gehouden, nl. bij het Hoofdkwartier van de 346e Infanteriedivision onder leiding van Lt. Herding; bij het hoofdkwartier van het 38e Legercorps onder leiding van Olt. Schultz; bij het Hoofdkwartier van de 364ste Volksgrenadiërdivision onder Uffz Thomas en als laatste bij het Hoofdkwartier van een Infanteriedivisie te Doorn onder Feldwebel Bredensteiner.

Sinds hun aankomst in November 1944 in Nederland tot eind Februari 1945, was het Hoofdkwartier van Fat 359 gevestigd

te Doosburg. Daarna werd het verplaatst naar Hillegon, waar het slechts 14 dagen bleef, om tenslotte via Apeldoorn in April in Driebergen te belanden, waar het bleef tot de capitulatie, toen Schöwitz en zijn manschappen zich verenigden met het Hoofdkwartier van het 25ste Leger te Hilversum.

Ongetwijfeld was Fat 365 de belangrijkste van alle Fat's uit de Afd. III, die hier in Nederland gewerkt hebben. Als opvolger van Referat III F, was haar Hoofdkwartier gevestigd in de villa "Beukenstein" te Driebergen. Tot Januari 1945 voerde Majoor Kiesewetter alias Dr. Bader het bevel. Deze werd toen overgeplaatst naar de Leitstelle III West en opgevolgd door Olt. Kisker alias Kardinal. Zoals reeds eerder medegedeeld, nam Kisker in Februari 1945 het bevel over Fat 350 over van Hptm Bulang, welke sedertdien als commandant van Fat 365 optrad. De aan hem toegevoegde officieren waren Hptm Kossmann, Olt. Lange, welke naar Fat 306 werd overgeplaatst en Lt. Zwiener die overgeplaatst werd naar Fat 350.

Fat 365 rapporteerde aan het A.O.K. 25 en beschikte over vijf Meldeköpfe. Meldekopf Amsterdam, gevestigd aan de Koningslaan-60, stond onder commando van Hptm Kossmann, later opgevolgd door Oberfeldw. Bleicher en was verbonden aan het Küstenkommando te Amstelveen.

Meldekopf Rotterdam, gevestigd aan de Straatweg 204-208 te Hillegersberg, stond aanvankelijk onder den tot Duitser genaturaliseerden Rouwendaal alias Van den Berg, welke sedertdien Sonderfuehrer Bergmann heette. Dit individu, dat voorheen één van de actiefste agenten van Referat III F geweest is, en vele sub-agenten heeft aangeworven, zette in Rotterdam zijn werkzaamheden voort, ook nadat hij als leider van de Meldekopf opgevolgd werd door Kossmann, welke laatste in Amsterdam niet gehandhaafd kon worden, aangezien hij zich door zijn zwarte handel practijken al te zeer gecompromitteerd had. Rouwendaal heeft gedurende de gehele oorlog de ware aard van zijn werkzaamheden dusdanig weten te camoufleren, dat hij kort vóór de capitulatie nog de gelegenheid kreeg, lid van de B.S. te worden. Thans zit hij in Scjbeveeningen opgesloten.

Meldekopf Den Haag was aanvankelijk gevestigd in Hôtel des Indes en later in het Hôtel Vieux Doelen. Deze was toegevoegd aan de Division z.b.V. te Den Haag en was belast met de bewaking van V-wapens; Meldekopf is in dit verband een wel wat weidse betiteling, want het hele personeel bestond uit Uffz Hüttner alias Hammer en diens chauffeur. Voor Hüttner werkten enige

agenten, welke echter van weinig belang waren.

Over de Meldekopf Dordrecht is praktisch niets bekend. De chef, Hptm Dröxler, werd in Maart 1945 op grond van al te veelvuldige dronkenschap naar Hoyerswerda bij Dresden overgeplaatst en de gehele Meldekopf werd opgeheven.

Meldekopf Alkmaar was gevestigd aan de Wilhelminalaan 5. Hier had Uffz Link de leiding. Deze Meldekopf werd 20 April '45 opgericht en is uit den aard der zaak nooit boven het oprichtings stadium uit gekomen.

De Meldeköpfe hebben zelfstandig agenten gerecruteerd. Aangezien de Duitsers er geen enkele bezwaar tegen hebben hun Hollandse medewerkers te verraden, zijn de meesten dezer agenten reeds gevangen genomen. Over het algemeen hebben zij weinig ge presteerd. Dit laatste geldt echter niet voor de agenten van Driebergen. Dit waren meest lieden, die reeds voor Referat III F gewerkt hadden. Lindenmans alias King-Kong en Verloop alias Nelis waren geroutineerde line-crossers, De eerste werkte te slotte voor twee kanten, totdat hij door zijn collega Nelis, die inmiddels door de Engelsen gearresteerd was, verraden werd en ook tegen de lam liep. Van Bree heeft bij het penetreren van de escape-lines en de ondergrondse, in samenwerking met Rouwendaal, een groot aantal slachtoffers gemaakt en voor Pietje Lahustain geldt hetzelfde.

Over Fat 376, welke onder Hptrn Pfeiffer stond, zijn geen nadere gegevens bekend. Deze groep heeft nimmer blijken van activiteit gegeven en is vanuit Groningen naar Duitsland vertrokken.

DIENSTSTELLE HENGELO.

Er is nog een groep, welke zich met de contra-spionnage bezig hield, nl. de Dienststelle Hengelo. Deze valt niet onder Fak 306 en evenmin onder de Leitstelle III West, doch is een Aussenstelle van Ast Wilhelmshafen. Het voortbestaan van deze Abwehrstelle na de reorganisatie van de Abwehr, is moeilijk te verklaren. Aangenomen wordt, dat opname in het Militärisches Amt voorkomen kon worden, omdat Ast Wilhelmshafen voor het Marine Oberkommando werkte en het personeel uit leden van de Marine bestond. De chef van Aussenstelle Hengelo, Korv.Kap. Dr. Meyer, had opdracht nauw contact te onderhouden met Majoor Von Feldmann; ook was het personeel gerecruteerd uit personeel van Referat III F van Ast Wilhelmshafen. Op de in ons bezit zijnde carthotheekkaarten

van Ast Wilhelmshafen, waarop de namen voorkomen van Nederlanders, welke als V-mann hebben gewerkt, staat op een enkele uitzondering na, vermeld, dat zij dienst stonden van Referat III F. De Dienststelle Hengelo beschikte over drie Aussenstellen, nl. te Groningen, onder Lt. Schauenburg; te Zwolle onder Lt. Marx en in Uden onder Olt. Schwartz. Deze laatste verhuisde begin Maart 1945 naar Rotterdam. Schwartz bezocht op dienst-reizen herhaaldelijk Den Haag en Amsterdam ~~xx~~ in gezelschap van zijn chef-radiotelegrafist Burckhardt en stond in contact met Bleicher, chef van de Meldekopf Amsterdam van Fat 365. Schwartz schijnt gepoogd te hebben in samenwerking met Bleicher, de controle op een R-net te organiseren. Definitieve gegevens over de activiteit van de Dienststelle Hengelo zijn echter zeer schaars; mogelijk levert het verhoor der tot dusverre gearresteerde agenten, waaronder de beruchte Huschka en Van Charante, nadere gegevens op.

MELDEKOPF HOLLAND:

Zoals reeds terloops aangeduid, hebben de Duitsers hier in Nederland netwerken van achterblijvende agenten opgebouwd. De meeste agenten van de Abwehrstelle Niederlande zijn naar de Frontaufklärung overgegaan. ~~xxxx~~ Er zijn echter enkele, welke zijn overgegaan naar een daarvan losstaande organisatie, nl. de Meldekopf Holland. Deze werd in Augustus 1944 opgericht en was gevestigd in Amsterdam, eerst inde Van Miereveldstraat, later aan de Koningslaan 22 en stond tot October 1944 onder leiding van Hptmn Scharrer, voorheen chef van Referat I Wi van Ast Niederlande. Scharrer werd opgevolgd door Hptmn Salcher, welke echter in Januari 1945 door de Geheime Feldpolicie gearresteerd en door Kap.Lt. Conrad vervangen werd.

Meldekopf Holland stond in directe verbinding met de Dienststelle Summerling te Eibergen, welke onder leiding stond van OberstLt. Merker, den vroegere leiter I van Ast Niederlande. Over deze Dienststelle is practisch niets bekend. Het schijnt slechts een schakel geweest te zijn tussen Meldekopf Holland en de Wehrwirtschaftsabteilung VI West te Keulen. Dit schijnt de nieuwe naam te zijn voor dat wat eens Nebenstelle Köln was en stond onder leiding van OberstLt. Focke, een specialist in economische aangelegenheden, welke voor de reorganisatie van de Abwehr niet alleen Nest-leiter Köln, maar ook Gruppenleiter I Wi aan het Abwehrant te Berlijn was. Man zou hieruit

mogen concluderen, dat wij hier te maken hebben met een speciale organisatie voor economische spionage en niet - zoals ook wel aangenomen wordt - met een instelling, welke slechts ten doel zou hebben de agenten van Ast Nederlande, welke niet bij de Frontaufklärung waren ondergebracht, productief te maken.

Een andere verklaring voor de oprichting van de Meldekopf Holland zou de volgende kunnen zijn:

De in Nederland achterblijvende agenten moesten door middel van kortegolfzenders hun berichten doorgeven aan een in Duitsland gelegen radiostation. Dit station was bekend onder de schuilnaam "Conrad" en werd bediend door de Meldestaffel VI te Bensberg bij Maisheide in de omgeving van Keulen. ~~De Meldestaffel VI~~ de Meldestaffel VI was een onderdeel van het Nachrichtenregiment 504 en was werkzaam voor Kommando des Meldegebietes Köln. Tengevolge van de oorlogsomstandigheden werd dit radiostation echter overgeplaatst naar Wildungen met het gevolg, dat de naar Bensberg uitzendende agenten in Nederland, welke slechts met zwakke zendtoestellen waren uitgerust, geen verbinding meer konden krijgen. Dit zou dan de reden geweest zijn, waarom de Meldekopf Holland werd opgericht. Deze zou dan gediend hebben als schakel tussen de agenten in Nederland en het radiostation te Wildungen.

Het feit echter, dat de hierbij betrokken leidende personen economische experts waren - er heeft ook een plan bestaan om Flesche tot opvolger van Scharrer te benoemen - wijst echter in de richting van economische spionage. Hoe het zij, van groot belang kan deze organisatie nauwelijks geweest zijn, daar Scharrer en zijn assistent Van Reede, dermate in de zwarte handel verwickeld waren, dat zij voor de uitvoering van de hun opgedragen werkzaamheden nauwelijks tijd over gehad kunnen hebben.

SONDERSTELLE "P".

De Sonderstelle "P" neemt een geheel afzonderlijke positie in en zou volgens sommige verklaringen direct onder het O.K.W. te Berlijn ressorteren. De chef, Kap.z. See Richard Protze alias Manning alias Paarman alias Schneider alias Onkel Richard, was tot 1938 chef van de Gruppe III F aan het Abwehramt te Berlijn. Hij was bevriend met Admiraal Canaris en was naar beweerd wordt, diens leraar in het spionage-vak. Reeds lang vóór het uitbreken van de oorlog heeft Protze in Nederland een eigen spionagedienst gehad. Klaas Hoogeveen was één van zijn meest bekende agenten.

Toen Protze in 1938 aftrad als Leiter van Gruppe III F te Berlijn, werd hem ondanks zijn hoge leeftijd - hij moet toen omstreeks 64 jaar oud geweest zijn - toegestaan deze spionagedienst in Nederland te blijven leiden. Hij kwam naar Nederland onder de naam Paarman en was officieel als gevolmachtigde voor de Duitse Spoorwegen verbonden aan het Deutsche Verkehrsbüro.

Zijn staf bestond uit zijn nicht Helena Schrotzky alias Schneider, welke als zijn secretaresse fungeerde en een chauffeur. Dit is ook tijdens de bezetting zo gebleven.

Aanvankelijk woonde Protze te Wassenaar, maar toen de Ast Niederlande van Den Haag naar Hilversum werd verplaatst, verhuisde hij naar Zeist, Lassuslaan 9. In het najaar van 1944 betrok hij de villa "Aloha" te Berg en Dal bij Nijmegen, om tenslotte vandaar naar het buiten "Holterhof" in Glanerbrug bij Enschede te verhuizen.

Protze's werk bestond uit het penetreren van de geallieerde geheime dienst, meer speciaal van de koeriersdienst en de escape-lines. Hij stond in nauw contact met OberstLt.Reille, den chef van Abt. III van de Abwehrleitstelle te Parijs en had agenten in Frankrijk, België en Nederland, met wie hij ook na de bevrijding van deze gebieden in contact stond. Hijzelf moet volgens verklaringen van één zijner agenten, gezegd hebben, dat de luchtlanding bij Arnhem in Sept. 1944 geen verrassing voor hem was en dat de mislukking daarvan te danken was aan de goede berichtgeving zijner agenten. Daar Protze nooit over zijn werk sprak, is het moeilijk de juiste omvang van de door hem behaalde successen te achterhalen. Deze schijnen echter in verhouding tot het vermoedelijk vrij beperkte aantal zijner agenten, niet onbelangrijk geweest te zijn. De thans te Parijs gevonden correspondentie

van Protze zal hierover wellicht opheldering kunnen verschaffen.

Bij de nadering der geallieerde legers is Protze begin April 1945 uit Enschede vertrokken. Vermoedelijk heeft hij zich naar Oost-Friesland begeven, doch hij heeft sedertdien niets meer van zich laten horen.